



## **Liebe Lauteracherinnen und Lauteracher!**

Das vorliegende Wahlergebnis der Gemeinderatswahlen am 10. April 2005 hat wesentliche Änderungen in der Zusammensetzung des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung gebracht. Es freut mich ganz besonders, dass sich sehr viele neue Bürgerinnen und Bürger aus allen wahlwerbenden Gruppen auf Gemeindeebene politisch engagieren möchten. Das ist nicht selbstverständlich in einer Zeit, in der das Interesse an der Politik eher abnimmt.

Wie in der Vergangenheit werde ich auch zukünftig bestrebt sein, die Zusammenarbeit mit allen politischen Fraktionen in unserer Gemeinde zu suchen. Nur wenn alle Verantwortlichen an einem Strang ziehen, werden wir die Zukunft unserer Gemeinde erfolgreich gestalten können.

Die Ausschüsse, die bekanntlich sehr viel Basisarbeit auf Gemeindeebene leisten, wurden neu gebildet. In dieser Ausgabe des Rathausfensters wird der neue Gemeinderat vorgestellt. In den nächsten Ausgaben werden dann auch die Ausschüsse die Gelegenheit bekommen, sich zu präsentieren und ihre Ziele zu formulieren. Wie Sie wissen, werden in den Ausschüssen selbst keine Beschlüsse gefasst. Es werden dort Empfehlungen und Berichte ausgearbeitet, die dann dem Gemeindevorstand oder der Gemeindevertretung vorgelegt werden.

Zum Wettbewerb »Ortszentrum« im Rahmen des Projektes »Euopan 8«: Der Wettbewerb ist nun im vollen Gange, erste Entwürfe erwarten wir im Oktober oder November dieses Jahres. Ein Projektausschuss ist gebildet worden, auch mit Bürgern, die nicht in der Gemeindepolitik tätig sind. Die Entwürfe werden, sobald sie fertig sind, veröffentlicht. Das ist der Zeitpunkt, an dem die Bevölkerung von Lauterach eingeladen wird, kreativ mitzuarbeiten und Ideen einzubringen. Bestimmt wird das eine sehr spannende Phase in diesem Projekt werden.

Elmar Rhomberg  
Bürgermeister



## Inhalt

### ► Gemeinde

- 2 Bericht aus der Gemeindevertretung
- 13 Wahlsystem
- 19 Kulturplattform
- 19 Babysitterkurs
- 20 Bibliothek
- 23 Ökostaffel
- 24 Müllabfuhr
- 27 Prävention vor Gewalt
- 30 Kindergärten
- 34 Jubiläen

### ► Aktuelles

- 13 Einbruchschutz
- 14 Projekt plan b
- 15 Fortbildung Krankenpflegeverein
- 16 Mobiler Hilfsdienst
- 16 Seniorencafe
- 17 Seniorentanzen
- 17 Schülerticket
- 18 Mehr Spass mit Mass
- 22 Klimabündnis
- 23 Wussten Sie dass ...
- 24 Reparatur als Chance
- 28 Historisches
- 36 Kunsthaus Rohner
- 37 Das Gespräch
- 38 Lauterach einst
- 40 Suchbild

### ► Schulen

- 32 BORG
- 33 Musikschule

### ► Vereine

- 25 Infantibus
- 41 Kleintierzuchtverein
- 42 Feuerwehr
- 45 Guggenmusik
- 46 Bürgermusik
- 48 Männerchor
- 49 FC Lauterach
- 50 Tennisclub
- 51 Schiverein
- 52 Turnerschaft
- 54 Firmenvorstellungen
- 56 Wirtschaftsverein

## Auszug aus der Niederschrift No. 31

über die am Dienstag, dem 15. März 2005, um 19.30 Uhr, im Rathaus der Marktgemeinde Lauterach stattgefundene öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung von Lauterach.

### Änderung des Leitbildes – Antrag der Offenen Lauteracher Liste/OLL:

Die Gemeindevertretung hat am 26.05.1998 das »Leitbild der Marktgemeinde Lauterach« mehrheitlich beschlossen. Die Offene Liste Lauterach (OLL) hat mit Schreiben vom 24.10.2004 beantragt, folgende Änderung des Leitbildes in der Gemeindevertretung zu behandeln:

Leitbild Seite 14

»Entwicklungsziele für den Verkehr«

Punkt 2. Fernhalten des Durchzugsverkehrs aus den Wohngebieten durch den Bau einer neuen Südumfahrung (Ost-West-Verbindung).

Dieser Punkt soll nach Auffassung der OLL wie folgt abgeändert werden:

»Fernhalten des Durchzugsverkehrs aus den Wohngebieten durch eine maximale Lenkung des Verkehrs auf die bestehenden Hauptverkehrswege«.

Entsprechend des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 16.11.2004 wurde der Antrag der OLL in den zuständigen Fachausschüssen Infrastruktur (Sitzung vom 01.12.2004) und Planung (Sitzung vom 24.01.2005) beraten.

Nach mehrheitlicher Auffassung der Infrastruktur- und Planungsausschussmitglieder wäre es nicht richtig dieses einzelne Entwicklungsziel separat zu betrachten und neu zu formulieren. Das Leitbild der Marktgemeinde Lauterach ist im Jahre 1998 mit entsprechender Einbindung der Lauteracher Bevölkerung erarbeitet und von der Gemeindevertretung mehrheitlich (25:2) beschlossen worden. Daher sollten Abänderungen von einzelnen Leitlinien, Grundsätzen und Entwicklungszielen ausschließlich im Rahmen einer Gesamtüberarbeitung und wiederum unter aktiver Bürgerbeteiligung erfolgen. Die beiden Ausschüsse haben daher empfohlen, dem Antrag der OLL nicht zu entsprechen.

In der Diskussion gibt GV Dieter Macek einen chronologischen Rückblick über das Thema Straßenverbindung Vorarlberg – Schweiz (A 15, S 18). Er führt aus, dass das Leitbild der Marktgemeinde Lauterach im Jahre 1998 nur deshalb ohne Stimmen der OLL beschlossen wurde, weil über dieses im Gesamtpaket abgestimmt wurde und die OLL schon damals gegen den abzuändernden Satz war. Für GV Macek war dieser Satz im Leitbild ausschlaggebend für die Planung der sogenannten »Egger-Variante«.

Die SPÖ Lauterach, so GV Albert Krepelka, ist gegen eine S 18 und gegen die sogenannte Egger-Variante aus dem Jahre 2004. Es ist zu unterscheiden zwischen Ziel- und Quellverkehr bzw. Transitverkehr. Bestehende Straßen sind besser zu nutzen, wobei die Priorität auf die Bahn unter bestmöglicher Anbindung des Busverkehrs zu setzen ist. Eine Änderung des Leitbildes ist gerade auf Grundlage der Stellungnahme der Gemeinde Lauterach zum Entwurf des Verkehrskonzeptes des Landes nicht erforderlich.

GV Fritz Kohlhaupt (FUB) stört die neue Formulierung der OLL. Es wäre der Passus »...maximale Lenkung des Verkehrs auf die bestehenden Hauptverkehrswege« genau zu definieren. Er fragt sich, wo diese Hauptverkehrswege sind. Lauterachs Straßen dürfen nicht noch mehr als Schleichwege genutzt werden. Deshalb braucht Lauterach eine Süd-Umfahrung, wobei die FUB mit der Egger-Variante auch nicht glücklich war. Das Thema ist in



der Stellungnahme zum Verkehrskonzept sehr gut aufgearbeitet. Deshalb ist eine Änderung des Leitbildes aus Sicht er FUB nicht notwendig.

GV Margot Sabo (OLL) hätte den Satz lieber ersatzlos gestrichen. Sie sieht darin einen Freibrief für den Bau einer neuen Straße im Süden von Lauterach.

Vizebürgermeister Mag. Karl Heinz Rüdiger (ÖVP) sieht im Leitbild eine Basis, die nicht wegen jeder kleinen Angelegenheit zu ändern ist. Das Leitbild hat einen langen Bürgerbeteiligungsprozess hinter sich.

Bürgermeister Elmar Rhomberg (ÖVP) schlägt vor, das bald 10-jährige Leitbild der Marktgemeinde Lauterach in der kommenden Legislaturperiode neu zu überarbeiten. Dabei soll auch wiederum die Bevölkerung miteinbezogen werden. Auch Initiativen, Bürgerforen und Plattformen sollen miteingebunden werden. Dabei soll der ggst. Antrag thematisiert werden. Eine jetzige Abänderung des Leitbildes erscheint ihm auch aus Sicht der damaligen Beschlussfassung des Leitbildes nicht gerechtfertigt.

Dem Antrag der OLL, das Leitbild der Marktgemeinde Lauterach auf Seite 14 »Entwicklungsziele für den Verkehr«, Punkt 2. Fernhalten des Durchzugsverkehrs aus den Wohngebieten durch den Bau einer neuen Südumfahrung (Ost-West-Verbindung) abzuändern auf: »Fernhalten des Durchzugsverkehrs aus den Wohngebieten durch eine maximale Lenkung des Verkehrs auf die bestehenden Hauptverkehrswege«, wird mit 2 (OLL) : 25 Stimmen abgelehnt.

#### Veränderungen im Gewerbeverzeichnis:

Bürgermeister Elmar Rhomberg gibt nachstehende Gewerbeverzeichnis-Änderungen bekannt:

#### Eintragung ins Gewerbeverzeichnis:

- ▶ Reinhard Kalb, Unterer Schützenweg 20: Unternehmensberatung
- ▶ Erich Anton Drobez, GF Heidemarie Drobez, Wälderstr. 49: Gastgewerbe (Unterhaltungszentrum)
- ▶ Renate Bechter, Altweg 6a: Warenpräsentation
- ▶ Reinhard Kubik, Achsiedlung 51: Handelsagent
- ▶ Anton Andreas Reiner, Fellentorstraße 8: Erdbau + Winterdienst
- ▶ Thomas Fritz, Lerchenauerstraße 8: Handelsgewerbe
- ▶ Elisabeth Belinda Hämmerle, Dammstraße 4: Handelsgewerbe + Handelsagenten
- ▶ Marcel Johann Wüstner, Harderstraße 37: Werbegrafik – Designer
- ▶ Mag. Werner Nardin, Lerchenauerstraße 17: Buchhaltung
- ▶ Bau-Trans GmbH, Bundesstraße 130: Verleih von Kranfahrzeugen
- ▶ Claudia Meyer-Preite, Sandgasse 12: Kosmetik
- ▶ Christian Eisele, Bundesstraße 28: Finanzdienstleistungsassistent

#### Gewerbescheinausfertigung:

- ▶ Auto-Immler HandelsgmbH., GF Karin Liselotte Immler, Dammstraße 20: Konzession für die Personenbeförderung

#### Errichtung einer weiteren Betriebsstätte:

- ▶ Wedl & Dick GmbH., Leopold-Wedl-Straße 1, 6068 Mils - Scheibenstraße 23: Fleischer

#### Geschäftsführerbestellung:

- ▶ Gebrüder Weiss GmbH., GF Mag. Peter Josef Kloiber, Bundesstraße 110: Handelsgewerbe
- ▶ Gebrüder Weiss GmbH., GF Walter Albert Konzett, Bundesstraße 110: Betrieb von Tankstellen

#### Änderung des Firmenwortlautes:

- ▶ Autohaus Niederhofer GmbH., früher: Autohaus Niederhofer & Lampert GmbH., GF Martin Johann Dobnigg, Dammstraße 4: Kraftfahrzeugtechnik

#### Standortverlegungen:

- ▶ Dirk Schruppf, Stukkateur + Trockenausbau, Neubaugasse 3, früher: Straußenweg 37, Hörbranz
- ▶ Michael Forster, Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen, Industriestraße 33a, früher: Industriestraße 35
- ▶ Rümmele & Jäger GmbH., Dachdecker, Scheibenstraße 16, GF Michael Jäger, früher: Alte Landstraße 1
- ▶ Viktorija Gotal, Kosmetik, Einödstraße 4, früher: Hofsteigstraße 20, Hard

#### Standortverlegungen und Änderung des Familiennamens:

- ▶ Cornelia Dietrich, Achstraße 46, Wolfurt, früher: Cornelia Reumüller-Dietrich, Wälderstraße 6

#### **Berichte aus den Sitzungen des Gemeindevorstandes vom 11.01.2005, 24.01.2005, 01.02.2005, 22.02.2005 und 15.03.2005:**

#### Kirchenbau in Kosovo – Unterstützung:

Mit Schreiben vom 03.01.2005 hat sich Pfarrer Don Frane Sopi aus dem Ort Kline im Kosovo für die finanzielle Unterstützung der Marktgemeinde Lauterach für den Kirchenbau recht herzlich bedankt. Er wird über den Kirchenbau weiter berichten.

#### Schülerbetreuung in der Hauptschule Lauterach:

Seit 10.01.2005 läuft die Schülerbetreuung in der Hauptschule Lauterach. Dir. Otto Nester hat mitgeteilt, dass schon jetzt eine Steigerung der zu betreuenden und zu verpflegenden Schüler zu verzeichnen ist. Fünf Lehrer der Hauptschule organisieren die Mittagsbetreuung, die Essensausgabe besorgt der Schulwart mit Gattin.

#### Elternbefragung in den Kindergärten:

Im Frühjahr 2005 soll eine Elternbefragung zum Thema



»Kindergarten« hinsichtlich Öffnungszeiten, Kosten, Pädagogik usw. durchgeführt werden. Auch künftige Themen wie Montessori, Englisch-Nachmittag, sowie Projekte wie »Selbstbehauptung« sollen nach Bedarf abgefragt werden. Die Kindergartenkoordinatorin Daniela Fink hat einen Fragebogen ausgearbeitet.

### Kindersommer – Vorschläge 2005:

Heidi Allouche und Monika Wolf haben ein Angebot für den Kindersommer 2005 vorgelegt. Es sind zwei Varianten möglich. Bei der nächsten Kindergartenausschusssitzung soll darüber inhaltlich beraten und dem Gemeindevorstand zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

### Flutkatastrophe »Südostasien« – Spendenaktion:

Die Flutwellenkatastrophe hat in die Region Südostasien ein riesiges Ausmaß an Not und Elend gebracht. In Anlehnung an die Stadt Dornbirn, welche einen Betrag von EUR 25.000,- gespendet hat, hat die Marktgemeinde Lauterach nach Absprache mit allen Fraktionsobleuten der Gemeindevertretung einen Betrag von EUR 5.000,- an die Aktion »Nachbar in Not« überwiesen. Weiters wurde der Spendenerlös aus dem Neujahrsempfang in Höhe von EUR 904,21 an die Aktion »Nachbar in Not« übergeben. Beim Gipfelgespräch vom 09.01.2005 im Bundeskanzleramt in Wien haben die Vorarlberger Gemeinden ebenfalls eine Finanzierung des Wiederaufbaus der Region übernommen.

### »Essen auf Rädern« – Fragebogenaktion:

Ein wichtiger Teil der ambulanten Betreuung von Pflegebedürftigen, die zu Hause betreut werden, stellt die Aktion »Essen auf Rädern« dar. Täglich werden über 30 LauteracherInnen durch den Essensdienst versorgt. In Zukunft sollen auch diese Dienstleistungen ständig verbessert werden. Zu diesem Zweck wurde vom Bürgermeister und der Sozialreferentin ein Fragebogen mit 15 Fragen ausgearbeitet.



### »Kresserwiese« – Kaufmöglichkeit:

Bürgermeister Rhomberg berichtet, dass das Gst 321/1 (großer Teil der Kresserwiese) im Zuge der Verlassenschaft »Marchegger« auch zum Verkauf angeboten wird. Das Grundstück an der Ecke Bundesstraße / Weißenbildstraße ist laut Bürgermeister ein raumplanerisch sehr wichtiges Areal. Laut Auskunft des Verlassenschaftsverwalters liegen



zahlreiche Angebote von Interessenten vor, u.a. auch seitens der Gemeinde. Laut Bürgermeister sind die Verhandlungen schwierig, da die Preisvorstellungen bzw. die einzelnen Offerte sehr hoch sind. Die Gemeinde wird die weitere Entwicklung der Liegenschaft im Auge behalten.

### Organisationsanalyse und -konzept:

Dr. Bechter hat unter tatkräftiger Mithilfe der Gemeindebediensteten ein Organisationskonzept der Marktgemeinde Lauterach ausgearbeitet. Insbesondere werden darin die Themen Kapazitätsverteilung der Kernverwaltung, neue Struktur der Gemeindeverwaltung, Führungsanforderungen (Führungsprofile) und Optimierung von Kernprozessen behandelt. Es werden ab 01.03.2005 fünf Abteilungen mit den jeweiligen Fachbereichen und Betriebsbereichen geschaffen.

### Unterhaltungszentrum Scheibenstraße/Drobez »Antrag auf Verlängerung der Sperrstunde«:

RA Dr. Harald Bösch, Bregenz, hat für Erich Drobez, Lauterach, den Antrag gestellt, die Marktgemeinde Lauterach wolle für das Unterhaltungszentrum Scheibenstraße eine Aufsperrstunde um 20:00 Uhr und eine Sperrstunde um 5:00 Uhr bewilligen. Der Gemeindevorstand hat den Antrag abgelehnt und eine Verlängerung der Sperrstunde für das Unterhaltungszentrum Scheibenstraße bis 4:00 Uhr, befristet auf 3 Monate ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Unterhaltungszentrums in Aussicht gestellt.

### Schulerhaltungsbeiträge für Lauteracher Schüler (Pflichtschuljahre) in auswärtigen Schulen:

Für den Besuch von Lauteracher SchülerInnen an Privat-



schulen (Marienberg, Riedenburg, Institut St. Josef) werden wie bisher keine Schulerhaltungsbeiträge geleistet. Der Besuch der 9. Schulstufe an der Fachschule für wirtschaftliche Berufe in Dornbirn wird monetär unterstützt. Der Unterstützungsbeitrag an die Eltern entspricht dem Abgangsdeckungsbeitrag pro Schüler am Polytechnischen Lehrgang. Derzeit sind dies EUR 635,-. Die Eltern erhalten gegen Nachweis der Schulgeldvorschreibung diesen Betrag refundiert.

#### Unterstützungsbeiträge »Schülerbetreuung/Mittagsbetreuung« für Lauteracher Schüler (Pflichtschuljahre) in auswärtigen Schulen:

Die Kosten für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung für Lauteracher SchülerInnen (Pflichtschuljahre) werden nur dann übernommen, wenn ein alleinerziehender und alleinverdienender Elternteil mangels eines entsprechenden Betreuungsplatzes in Lauterach eine auswärtige Schule wählen muss oder wenn eine soziale Bedürftigkeit gegeben ist. Die Bedürftigkeit wird sozial anhand der Einkommensverhältnisse gestaffelt. Die Refundierung an die Eltern erfolgt auf Antrag und nach Vorlage der Einkommensverhältnisse.

#### Maßnahmen für die Verkehrssicherheit auf Gemeindestraßen:

Die Geschwindigkeitskontrollen auf Gemeindestraßen durch die Stadtpolizei Bregenz zeigen, dass es an einigen Kontrollpunkten (u.a. Wolfurterstraße, Karl-Höllstraße,



Lerchenauerstraße, Unterfeldstraße) zu massiven Überschreitungen durch Fahrzeuge kommt. Zur Sicherung der Gehwege (u.a. für Schulkinder) werden als erstes in der Karl-Höllstraße im Bereich Feuerwehrhaus und in der Wolfurterstraße im Bereich Terminal V der Baufirma Hefel bauliche Maßnahmen gesetzt werden.

#### Entwurf »Vorarlberger Verkehrskonzept vom 12.01.2005« – Stellungnahme der Marktgemeinde Lauterach:

In der gemeinsamen Sitzung der Planungs- und Infrastruk-

turausschüsse vom 28.02.2005 wurde ein gemeinsamer Entwurf für eine Stellungnahme ausgearbeitet. Dieser Entwurf wurde vom Gemeindevorstand in der Sitzung vom 15.03.2005 einhellig übernommen und einstimmig beschlossen. Die Stellungnahme wird nunmehr dem Amt der Vorarlberger Landesregierung schriftlich übermittelt. Eine Abschrift hiervon wird jedem Gemeindevertretungsmitglied übersendet.

#### Projekt Sozialzentrum:

Für die Marktgemeinde Lauterach ist derzeit offen, wer das Sozialzentrum errichten und betreiben soll. In Vorarlberg wurden in den letzten Jahren unterschiedlichste Modelle realisiert. Es sollen die verschiedenen Varianten geprüft werden und es soll zu einer begründbaren und langfristig abgesicherten Entscheidung kommen. Der Gemeindevorstand hat deshalb zugestimmt, einen externen Fachmann zu beauftragen, der bei dieser Entscheidung beratend zur Seite steht. In der Phase 1 wird die Thematik ausgearbeitet, ob das Sozialzentrum selbst oder von einem Dritten errichtet/betrieben werden soll. Hierzu sollen Kriterien (Pflichtenheft) von einer Projektgruppe, bestehend aus dem Bürgermeister, den Mitgliedern des Gemeindevorstandes, der Sozialreferentin, einem Vertreter der OLL, dem Gemeindevorstand, dem Leiter des Seniorenheimes, dem Leiter der Finanzabteilung und dem Berater erarbeitet werden. In der Phase 2 soll dann - je nach Ergebnis der Phase 1 – die weitere Vorgangsweise entschieden werden. Sollte eine Auslagerung erfolgen, wird über allfällige Betreiber zu diskutieren sein. In 10 Tagen beginnen die Gespräche zu Phase 1. Die Gemeindevertretung wird laufend informiert. Der Bürgermeister drängt auf eine rasche Aufarbeitung der offenen Fragen, damit eine Entscheidung durch die Gemeindevertretung gefasst werden kann.

#### Turm der Seifenfabrik – Nutzungsstudie:





Der Handwerker- und Wirtschaftsverein Lauterach wird in diesem Jahr keine Lehrlingsbörse veranstalten. Vielmehr besteht die Absicht, den Turm der Seifenfabrik in Form eines Lehrlingsprojektes zu sanieren. Hierzu wurde vom Verein Architekt Kuess, Bregenz, mit der Erstellung einer Nutzungsstudie beauftragt. Es ist vorgesehen über der Decke im EG drei neue Geschossdecken einzuziehen. Dadurch entstehen insgesamt 4 nutzbare Geschossebenen. An Kosten werden EUR 320.000,- exkl. Ust, inkl. Baunebenkosten, geschätzt. Zu klären wären noch insbesondere rechtliche Fragen, die Finanzierung und die spätere Nutzung bzw. Verwendung.

### **Bericht des Vorsitzenden des Beirates der Gemeindeimmobiliengesellschaft »GIG«, Vizebgm. Mag. Karlheinz Rüdissler über die nächsten Baumaßnahmen der Hauptschulsanierung:**

Vizebürgermeister Mag. Karlheinz Rüdissler berichtet, dass die 3. Bauetappe im wesentlichen abgeschlossen werden konnte. Mit dieser Bauetappe wurden die Bibliothek, der Verwaltungsbereich mit Lehrerarbeitsplätzen, Konferenz-



raum, Direktion und diverse Nebenräume fertiggestellt. Heuer folgt mit der erweiterten 3. Bauetappe die Sanierung der Eingangshalle, die Errichtung des Veranstaltungsraumes, der Einbau von Rauchabschlusstüren im gesamten Schulgebäude und die Teilsanierung des Hartplatzes. Im Jahre 2006 erfolgt die Planung der 4. Bauetappe, welche 2007 mit der Sanierung des Klassentraktes Ost und der Errichtung des Einzelproberaumes mit separatem Zugang für die Bürgermusik Lauterach umgesetzt werden soll. Mit der 4. Bauetappe ist die Gesamtsanierung der Hauptschule Lauterach, welche sich auf rd. 6 Mio ohne Ust. belaufen wird, abgeschlossen. Die Außensanierung der Turnhalle und die Sanierung der Schulwartwohnung werden zurückgestellt.

### **Beschlussthemen:**

#### Vision »Ortszentrum Lauterach – EUROPAN 8« – Ausschreibungsunterlagen für den Wettbewerb:

Die Gemeindeverwaltung hat gemeinsam mit Vertretern von EUROPAN, Österreich einen Ausschreibungstext für den Wettbewerb vorbereitet und einen Entwurf ausgearbeitet. Dieser ist teilweise sehr fachspezifisch gehalten. Er soll den interessierten Wettbewerbsteilnehmern eine Arbeitsgrundlage, eine räumliche Einschätzung der Lebenssituationen in Vorarlberg und eine grobe Entwicklungstendenz der Gemeinde geben. Zudem wurden Planunterlagen über das Wettbewerbsgebiet erstellt. Diese sind in englisch abgefasst.



DI Alfred Eichberger vom Planungsbüro »stadtland« wird den Mitgliedern der Gemeindevertretung nochmals chronologisch den Werdegang ausgehend von der Untersuchung »Verkehrssituation Alten Markt«, über die Standortuntersuchung »Sozialzentrum« bis hin zum Wettbewerb »Vision Ortszentrum/ EUROPAN«. Die Ausschreibungsgrundlagen sollten, entsprechend einer Empfehlung des Planungsausschusses, von der Gemeindevertretung abgesegnet werden. Der Wettbewerbsstart ist am 01.04.2005.

GV Albert Krepelka empfiehlt, auf Grund der vielen unterschiedlichen Projekte (z.B. Vision Rheintal, Alter Markt etc.) ein hausinternes straffes Projektmanagement durchzuführen. European 8 bietet die Möglichkeit sich von Punkt- und Insellösung zu distanzieren und ermöglicht somit ein Gesamtkonzept.



Rechnungsabschluss 2004:

Der Rechnungsabschluss 2004 der Marktgemeinde Lauterach wurde gemäß § 78 Vbg. Gemeindegesetz mit der Einladung zur heutigen Sitzung allen Gemeindevertretungsmitgliedern zugestellt. Finanzreferent Bürgermeister Elmar Rhomberg erläutert den Rechnungsabschluss 2004 und beantwortet gemeinsam mit Bernd Hagen (Leiter der Finanzabteilung) die gestellten Fragen.

Der Prüfungsausschuss hat gemäß § 52 Vbg. Gemeindegesetz die Überprüfung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2004 am 03. März 2005 vorgenommen und einen positiven Prüfungsbericht erstellt. Vom Prüfungsausschuss waren die Mitglieder GV. Albert Krepelka (Obmann), GV. Dr. Heinz Klocker, GV. Beatrix Springer, GV. Em. DI Richard Dietrich, GV. Em. DI Wolfgang Eberhard und GV. Em. Bernd Drexel anwesend.

Der Rechnungsabschluss 2004 schließt wie folgt ab:

Einnahmen der Erfolgsgebarung	€ 14.460.528,69,-
Einnahmen der Vermögensgebarung	€ 4.431.229,59,-
Gesamteinnahmen	€ <u>15.185.700,-</u>

Ausgaben der Erfolgsgebarung	€ 12.846.300,-
Ausgaben der Vermögensgebarung	€ 2.339.400,-
Gesamtausgaben	€ <u>15.185.700,-</u>

Die Über- und Unterschreitungen (siehe Nachweis »Erläuterungen zu den Abweichungen gegenüber dem Voranschlag«) werden gesamthaft genehmigt.

Im Anschluss an die Abstimmung bedankt sich der Obmann des Prüfungsausschusses GV Albert Krepelka beim Leiter der Finanzabteilung Bernd Hagen und seinen Mitarbeitern für die beste Aufbereitung des Zahlenmaterials und die jahrelange gute Zusammenarbeit. Diesen Dankworten schließt sich GV Fritz Kohlhaupt an und wünscht, dass die Leitbildvorgabe für die frei verfügbaren Mittel von 10% nicht aus den Augen verloren werden. Bgm. Rhomberg bedankt sich beim ausscheidenden GV Albert Krepelka für die kooperative Zusammenarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Die geringeren frei verfügbaren Mittel begründet der Bürgermeister mit dem Ankauf von strategisch wichtigen Grundstücken, welche für die weitere Ortsentwicklung unbedingt notwendig sind.

Widmungsantrag der Vbg. Ärztekammer, Dornbirn, vertreten durch RA Dr. Schelling:

Antrag auf Umwidmung einer Teilfläche aus Gst 3210/1 von »FS-Kinderspielplatz« in »BW – Bau-Wohngebiet« (Bereich Harderstraße/Blumenweg).



RA Dr. Karl Schelling als Rechtsvertreter der Ärztekammer für Vorarlberg bringt vor, dass die im Zuge der Flächenwidmungsplanüberarbeitung erfolgte Widmung der gegenständlichen Fläche von ursprünglich Vorbehaltsfläche Kinderspielplatz Bestand in Freifläche Sondergebiet Kinderspielplatz im Widerspruch zum Bestandsvertrag, abgeschlossen zwischen der Ärztekammer und der Marktgemeinde Lauterach steht. Damals ist bei Vertragsabschluss vereinbart worden, dass spätestens nach Ablauf des Mietverhältnisses für die Spielplatzfläche diese Teilfläche von Vorbehaltsfläche in Baufläche gewidmet wird. Bei einer Besprechung ist, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gemeindevertretung und den Ausschuss der Ärztekammer, folgendes vereinbart worden:

Die Ärztekammer für Vorarlberg verpflichtet sich unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Umwidmung der betroffenen Teilfläche aus Gst 3210/1 in Baufläche erfolgt, auf eine Kündigung des Nutzungsverhältnisses der gegenständlichen Spielplatzfläche gegenüber der Marktgemeinde Lauterach bis zum 31.12.2028 zu verzichten. Dieser Kündigungsverzicht gilt entgegen der Vereinbarung im Bestandsvertrag auch für den Fall, dass die Hofer KG vorzeitig aus dem Mietverhältnis über die Nachbarfläche der Ärztekammer für Vorarlberg ausscheidet. Nach erfolgter Baulandwidmung der gegenständlichen Fläche wird die Ärztekammer für Vorarlberg ihre Anträge auf Entschädigung wegen Rückwidmung und auf Baugrundlagenbestimmung zurückziehen.



Der Planungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 24.01.2005 die Widmungsänderung positiv beurteilt.

Die Gemeindevertretung stimmt einhellig der beantragten Umwidmung zu. Die Gemeinde hat sich rechtzeitig um ein Ersatzgrundstück zu bemühen. Eine Alternative für diesen Ortsteil wäre z.B. die Errichtung eines Spielplatzes auf Flächen der LAWK an der Inselstraße (dzt. Gärtnerei Meraner).

### Allfälliges:

Unterschriftenkampagne gegen EU-Dienstleistungsrichtlinie:  
GV Albert Krepelka teilt mit, dass die Arbeiterkammer Vorarlberg derzeit eine Unterschriftenaktion gegen die von der EU-Kommission vorgeschlagene Rahmenrichtlinie zur Liberalisierung des Dienstleistungsverkehrs, der ein massiver Anschlag auf die innerstaatlichen Rechtsvorschriften darstellt, macht. Er ersucht um regen Gebrauch von dieser Aktion.

### Dankesworte an scheidende Mandatäre:

Bürgermeister Elmar Rhomberg teilt mit, dass die heutige Gemeindevertretungssitzung die voraussichtlich letzte dieser Legislaturperiode war. Die OLL wird bei der kommenden Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahl nicht mehr kandidieren, weshalb die beiden Gemeindevertreter GV Margot Sabo und GV Dieter Macek aus dem Gemeindeparlament ausscheiden werden. Er bedankt sich bei ihnen für die gute und stets korrekte Zusammenarbeit. GV Margot Sabo sowie GV Dieter Macek waren jeweils über 15 Jahre in der Gemeindevertretung tätig. Dank spricht er auch GV Albert Krepelka aus der, für viele überraschend, nicht mehr kandidiert, GV Fritz Kohlhaupt für seine jahrzehnte lange Arbeit für Lauterach. GV Hubert Stadelmann, GV Dr. Klaus König und GV Mag. Peter Hinteregger werden voraussichtlich auch nicht mehr der künftigen Gemeindevertretung angehören, da sie nicht auf einem der vorderen Listenplätzen ihrer Fraktion kandidieren.

GV Margot Sabo verabschiedet sich im Namen der OLL von der Gemeindevertretung. Sie will künftig ihre politische Arbeit in einer offenen Plattform für alle Bürger konzentrieren. Ein großes Anliegen ist ihr das Ortszentrum.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Elmar Rhomberg bei allen Gemeindevertretern für ihre Mitarbeit in der vergangenen Legislaturperiode. Er hofft, dass die bisher gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger von Lauterach auch in den kommenden Jahren weiter zum Gesamtwohl unseres Heimatdorfes geführt werden kann. ■

## Auszug aus der Niederschrift

**über die am Dienstag, dem 26. April 2005, um 19.30 Uhr, im Rathaus der Markgemeinde Lauterach stattgefundene konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung von Lauterach.**

**Angelobung der Gemeindevertreter:** gemäß § 37 Vbg. Gemeindegesetz

Auf Grund der am 10.04.2005 durchgeführten Gemeindevertretungswahl werden folgende Gemeindevertreter und Ersatzmitglieder angelobt:

Von der Liste »Elmar Rhomberg – Volkspartei Lauterach & Parteifreie« (VPL):

Die Gemeindevertreter Rhomberg Elmar, Mag. Rüdiger Karlheinz, Rohner Doris, Ing. Österle Christian, Mag. Germann Stefan, Betr.oec. Hagen Werner, Pfanner Katharina, Fink Georg, Cukrowicz Werner, Metzler Alfons, Springer Beatrix, Mag. Koweindl Christine, Ing. Wirth Herbert, Gunz Herbert, Dipl. BW Götze Norbert, Dressel Petra, Betr.oec. Wagner Gerold, Frühwirth Helga, DI Dr. Stöckler Stefan, Böhler Joachim

Von der Liste »Sozialdemokratische Partei und Parteifreie« (SPÖ):

Draxler Barbara, Koppler Günter, Agerer Wolfgang, Andlinger Andrea, Dr. med. Török Robert sowie das Ersatzmitglied Roskopf Mario

Von der Liste »Freiheitliche und Unabhängige Bürgerliste Lauterach« (FUB):

Humml Johannes, Vogel Martha, Schwerzler Paul sowie das Ersatzmitglied Lampert Hans Werner

Die GemeindevertreterInnen und die anwesenden Ersatzmitglieder legen das Gelöbnis gem. § 37 GG vor dem Vorsitzenden Bürgermeister Elmar Rhomberg mit den Worten »Ich gelobe« ab. Desgleichen legt der Bürgermeister das Gelöbnis vor der Gemeindevertretung ab.

### **Bestellung des Schriftführers:**

Gemeindesekretär Mag. Kurt Rauch wird von der Gemeindevertretung einstimmig zum Schriftführer bei Sitzungen der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes bestellt. Zum Schriftführer-Stellvertreter wird der Leiter der Finanzabteilung Bernd Hagen bestellt.

### **Nominierung der Stimmzähler für die Wahlgänge unter Tagesordnungspunkt 7 und 8:**

Als Stimmzähler für die Wahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes sowie des Vizebürgermeisters werden Pfanner Katharina (VPL), Roskopf Mario (SPÖ) und Lampert Hans Werner (FUB) nominiert.





**Festsetzung der Zahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes:**

Gemäß § 55 GG hat die Zahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes mindestens drei zu betragen, darf aber den vierten Teil der Zahl der Gemeindevertreter nicht übersteigen. Bei 30 Gemeindevertretern sind daher mindestens drei und höchstens sieben Gemeinderäte zu wählen. Die Anzahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes wird mit sieben Personen festgesetzt.

**Wahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes: gemäß § 56 Vbg. Gemeindegesetz:**

Aufgrund des Ergebnisses der Gemeindevertretungswahl vom 10. April 2005, das

der VPL	2.291 Stimmen d.s. 65,10 % und	20 Mandate
der SPÖ	737 Stimmen d.s. 20,94 % und	6 Mandate
der FUB	491 Stimmen d.s. 13,95 % und	4 Mandate

erbrachte, entfallen auf die VPL der 1., 2., 3., 5. und 7. Gemeinderat, auf die SPÖ der 4. Gemeinderat und auf die FUB der 6. Gemeinderat.

Zu Mitgliedern des Gemeindevorstandes werden aufgrund der schriftlich eingebrachten Vorschläge der Parteilaktionen in schriftlicher Abstimmung einzeln gewählt:



**1. Gemeinderat:**  
Mag. Karlheinz Rüdissler, Jg. 1955  
Riedstraße 13e



**2. Gemeinderat:**  
Doris Rohner, Jg. 1954  
Angerweg 1



**3. Gemeinderat:**  
Ing. Christian Österle, Jg. 1964  
Niederhof 5



**4. Gemeinderat:**  
Barbara Draxler, Jg. 1971  
Wolfurterstraße 42



**5. Gemeinderat:**  
Mag. Stefan Germann, Jg. 1960  
Thalackerstraße 4



**6. Gemeinderat:**  
Ing. Walter Pfanner, Jg. 1957  
Langegasse 27



**7. Gemeinderat:**  
Betr.oec. Werner Hagen, Jg. 1964  
Bahnhofstraße 6a

Der Vorsitzende stellt fest, dass die genannten Mitglieder des Gemeindevorstandes mehrheitlich gewählt wurden.

**Wahl des Vizebürgermeisters gemäß § 62 GG:**

Der Fraktionsvorsitzende der VPL, Betr.oec. Werner Hagen, schlägt für die VPL den 1. Gemeinderat Mag. Karlheinz Rüdissler für das Amt des Vizebürgermeisters vor.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gestellt.

Die Wahl des Vizebürgermeisters erfolgt gemäß § 62 GG mittels Stimmzettel (schriftlich und geheim). Beim 1. Wahlgang ist die einfache Mehrheit von 16 Stimmen notwendig.

Ergebnis der Wahl des Vizebürgermeisters:  
abgegebene Stimmen: 30, ungültige Stimmen: 1, gültige Stimmen: 29

Der Vorsitzende stellt fest, dass Mag. Karlheinz Rüdissler im 1. Wahlgang mit 29 Stimmen zum Vizebürgermeister gewählt wurde.

Alle unter den Tagesordnungspunkten 7 und 8 gewählten Gemeindevorstandesmitglieder bedanken sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und nehmen die Wahl an. Insbesondere Vizebürgermeister Mag. Karlheinz Rüdissler freut sich über das überwältigende Wahlergebnis und versichert nach bestem Wissen und Gewissen sich zum Wohle der Marktgemeinde Lauterach einzusetzen und hofft auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Fraktionen.

Der Vorsitzende Bürgermeister Elmar Rhomberg dankt für die sachliche Abwicklung und Durchführung der Wahlen. Aufgrund dieser klaren Abstimmungsergebnisse sei eine gute Basis für die Zusammenarbeit in der kommenden Legislaturperiode gegeben. Große Themen wie das Ortszentrum, Verkehr, Sozialzentrum etc. sind zu bewältigen. Hierzu ist die gesamte Bevölkerung eingeladen, sich aktiv einzubringen.

Anschließend bedankt sich der Bürgermeister bei den ausgeschiedenen Gemeindevorstands- und Gemeindevertretungsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in den jeweiligen Gremien.

**Allfälliges:**

Projekt »Mehr Spaß mit Maß« – Veranstaltung am 12.05.2005:

Bürgermeister Elmar Rhomberg macht auf die Veranstaltung des Projektes »Mehr Spaß mit Maß« am 12.05.2005 im Schindlersaal Kennelbach aufmerksam. Das Projekt versucht, durch ein Bündel an Maßnahmen den gefährlichen Formen des Alkoholismus entgegenzutreten und Auswüchse jugendlichen Trinkens zu unterbinden. Die Gemeindevertreter erhalten einen Folder und werden gebeten, an der Veranstaltung zahlreich teilzunehmen. ■



## Auszug aus der Niederschrift No. 1

über die am Dienstag, dem 24. Mai 2005, um 19.30 Uhr, im Rathaus der Markgemeinde Lauterach stattgefundene öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung von Lauterach.

### Mitteilungen:

#### Regionales Mobilitätsmanagement:

Schoolwalker ist eine gemeinsame Initiative der Gemeinden Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt im Rahmen des Projektes Mobilitätsmanagement. Die SchülerInnen der Volksschulen und der sonderpädagogischen Schule erhalten einen Schritt- bzw. Kilometerzähler. Die Kinder sammeln in der Zeit vom 30.05. bis 17.06.2005 auf dem Weg zur Schule und in der Freizeit möglichst viele Schritte. Für Rollstuhlfahrer heißt es aber nicht Schritte, sondern Kilometer zählen. Die Zähl-Ergebnisse werden je Schulklasse dokumentiert und je Schule und Gemeinde ausgewertet. Den drei Gewinnerklassen winkt ein Überraschungspreis. Die Federführung in Lauterach obliegt GV-Em DI Dr. Stefan Stöckler. Es nehmen alle 8 Volksschulklassen teil.

GR Ing. Christian Österle unterstützt diese Aktion sehr und appelliert die Wege anders zurückzulegen als mit dem Auto. Über 40% aller PKW-Fahrten sind unter 5 km.

#### Veränderungen im Gewerberegister:

Bürgermeister Elmar Rhomberg gibt nachstehende Gewerberegister-Änderungen bekannt:

#### Eintragung ins Gewerberegister:

- ▶ Martin Jussel, Rosenweg 3c: Handelsgewerbe
- ▶ Elisabeth Schedler, Flotzbachstraße 10: Handelsgewerbe u. Handelsagenten
- ▶ Werner Hagen, Bahnhofstraße 6a: Immobilienreuhänder
- ▶ Robert Hafner, Industriestraße 31: Handelsgewerbe u. Handelsagenten
- ▶ Nadine Meyer, Sandgasse 3a: Vermittlung von Verträgen betr. Benützung von Fernmeldeeinrichtungen Dritter
- ▶ Glasbau Bildstein GmbH., Im Wiesengrund 3: Handelsgewerbe – eingeschränkt auf Handel mit Glaserbedarf
- ▶ »MOBILKRAN« GmbH & Co KG, GF Christoph Robert Friedrich Nüssler, Bundesstraße 130: Begleitung von Transporten aller Art u. Heben von Schwerlasten; Verleih von Kranfahrzeugen
- ▶ B & H Mobil Recycling GmbH., GF Johannes Schatzmann, Bundesstraße 130: Erdbau
- ▶ B & H Mobil Recycling GmbH., GF Franz Harald Höfle, Bundesstraße 130: Handelsgewerbe eingeschränkt auf den Handel mit Baustoffen / Sammeln u. Behandeln von Abfällen

#### Gewerbescheinausfertigung:

- ▶ Karina Gerstl, GF Michael Forster, Austraße 6: Konzession für die Personenbeförderung

### Berichte aus den Sitzungen des Gemeindevorstandes vom 10.05.2005 und 24.05.2005:

Der Gemeindevorstand empfiehlt der Gemeindevertretung einstimmig das Gst 3287/2 in EZ 1166, GB 91116 Lauterach, mit einer Gesamtfläche von 1.547 m<sup>2</sup> mittels Bauland-reservemodell über den Bestbieter die Raiffeisen-Gemeindegebäudeleasing GmbH, Wien, zu erwerben. Die Gemeinde sichert sich die Einflussnahme über die weitere Verwendung des Grundstückes und übernimmt dafür die Ausfallhaftung für nicht gedeckte Finanzierungskosten. Dies wird dann der Fall sein, wenn der Verkaufspreis den Einkaufspreis samt Finanzierungskosten unterschreitet.

Der Gemeindevorstand empfiehlt der Gemeindevertretung einstimmig das Gst 9 in EZ 1340 GB 91116 Lauterach, mit einer Gesamtfläche von 74 m<sup>2</sup> an Wolfgang/Carmen Emberger, Lauterach, Raiffeisenstraße 11, zu verkaufen.

Dem Verkehrsverein Lauterach wird eine Teilzahlung als Jahresförderung 2005 gewährt.

Der Bienenzuchtverein Lauterach hat sich anlässlich seiner Jahreshauptversammlung bei der Marktgemeinde Lauterach für die Vereinsförderung bedankt. Ein besonderes Problem der Bienenzüchter ist die teilweise Freigabe der chemischen Spritzmittel gegen den Feuerbrand. Dies bedingt, dass der Honig auf allfällige Rückstände untersucht werden muss.

Die Landesstraßenverwaltung beabsichtigt den Kreuzungsbereich Harderstraße/Reitschulstraße nicht zuletzt auch auf Grund der Erweiterung des AGM-Gebäudes auszubauen. Mit AGM besteht hinsichtlich der Grundablösen überwiegend mündlicher Konsens. Allenfalls für den Ausbau eines späteren Kreisverkehrs wird eine Option angestrebt. Mit dem Erwerb des Grundstückes »Heine« wäre der Kreuzungsausbau gesichert. Ideal wäre



eine Grundablöse von den östlichen an das Grundstück »Heine« angrenzenden Grundeigentümern. Diese haben jedoch dezidiert erklärt, dass eine Grundabtretung für sie nicht in Frage kommt. Laut Verkehrsplaner Besch ist die Errichtung einer Abbiegespur von der Harderstraße in die Reitschulstraße allein durch Grundinanspruchnahme aus dem Heine-Grundstück möglich.

Für die Besetzung des derzeit freien Dienstpostens in der Abteilung Infrastruktur, Fachbereich Tiefbau, wird die Stelle eines Tiefbautechnikers öffentlich ausgeschrieben.

Dem Kunsthaus Rohner wird die erste Förderrate 2005 gewährt.

#### Projekt »Mehr Spaß mit Maß« – Veranstaltung in Kennelbach:

Die Veranstaltung im Rahmen des Projektes »Mehr Spaß mit Maß« in Kennelbach war gut besucht. Insbesondere der Vortrag von Prim. Dr. Haller war sehr interessant und informativ. GV Katharina Pfanner bemängelte, dass die Vereinsobleute von Lauterach von dieser Veranstaltung nahezu keinen Gebrauch gemacht haben.

### **Beschlussthemen:**

#### Festsetzung der Zahl der Mitglieder der Ausschüsse gemäß § 51 GG.:

In der Legislaturperiode 2000 – 2005 waren jeweils 10 Mitglieder in den Ausschüssen gem. § 51 Vbg. GG. Infolge des Wahlergebnisses vom 10.04.2005 wären bei gleichbleibenden Personenanzahl 7 Delegierte von der VPL, 2 Delegierte von der SPÖ und 1 Delegierter von der FUB für die Ausschüsse zu nominieren. Nach eingehenden Fraktionsgesprächen wurde von Seiten der VPL der FUB und der SPÖ das 11. bzw. 12. Mandat für die Besetzung von Personen in die Ausschüsse angeboten.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Mitgliederanzahl in den Ausschüssen auf 12 Mitglieder zu erhöhen. Es können 7 Delegierte der VPL, 3 der SPÖ und 2 der FUB nominiert werden.

#### Nachbesetzung eines Mitgliedes in die Gemeindevertretung durch die Fraktion VPL:

Die Fraktion VPL nominiert GV.Em. DI Dr. Richard Dietrich, der in der VPL-Liste an 22. Position rangiert, in die Gemeindevertretung. DI Dr. Dietrich ist als neuer Obmann für den Umweltausschuss vorgesehen. GV. DI Dr. Stefan Stöckler, GV.EM Peter Krenkel und GV.Em Mag. Peter Hinteregger verzichten zu Gunsten DI Dr. Richard Dietrich auf das Mandat in der Gemeindevertretung.

Die Gemeindevertretung nimmt den Vorschlag, dass das GV.Em. DI. Dr. Richard Dietrich in die Gemeindevertretung nachrückt einstimmig an.

### **Wahl der Mitglieder, Ersatzmitglieder, sowie deren Obleute und deren Vertreter in die Ausschüsse gemäß § 51 GG.:**

#### **Ausschuss für Finanzen, Gemeindeliegenschaften und Wirtschaft:**

Vorsitzender: Bgm. Rhomberg Elmar  
Stellvertreter: ÖVP GR Mag. Germann Stefan

#### **Bildungsausschuss:**

Vorsitzender: ÖVP Vizebgm. Mag. Rüdissler Karlheinz  
Stellvertreter: SPÖ GR Draxler Barbara

#### **Ausschuss für Sportangelegenheiten und Freizeit:**

Vorsitzender: ÖVP GR Betr.oec Hagen Werner  
Stellvertreter: SPÖ GV Agerer Wolfgang

#### **Ausschuss für Kinderbetreuung und Senioren:**

Vorsitzender: ÖVP GR Rohner Doris  
Stellvertreter: ÖVP GV Springer Beatrix

#### **Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen:**

Vorsitzender: ÖVP GV Pfanner Katharina  
Stellvertreter: ÖVP GV Betr.oec. Wagner Gerold

#### **Ausschuss für Soziales und Gesundheit:**

Vorsitzender: SPÖ GR Draxler Barbara  
Stellvertreter: FUB GV Vogel Martha

#### **Wohnungsausschuss:**

Vorsitzender: SPÖ GV Koppler Günter  
Stellvertreter: ÖVP GR Rohner Doris

#### **Landwirtschaftsausschuss:**

Vorsitzender: ÖVP GV Fink Georg  
Stellvertreter: ÖVP GV Gunz Herbert

#### **Ausschuss für Umwelt und kommunale Identität:**

Vorsitzender: ÖVP GV DI Dr. Dietrich Richard  
Stellvertreter: ÖVP GV Ing. Wirth Herbert

#### **Ausschuss für Planung und Gemeindeentwicklung:**

Vorsitzender: FUB GR Ing. Pfanner Walter  
Stellvertreter: SPÖ GV Dr. med. Török Robert

#### **Ausschuss für Infrastruktur und Mobilität:**

Vorsitzender: ÖVP GR. Ing. Österle Christian  
Stellvertreter: ÖVP GV. Böhler Joachim

#### **Bauausschuss:**

Vorsitzender: ÖVP GV Cukrowicz Werner  
Stellvertreter: ÖVP GV Metzler Alfons

#### **Beirat der Gemeindeimmobilien GmbH:**

Vorsitzender: ÖVP GR Mag. Germann Stefan  
Stellvertreter: ÖVP Vizebgm. Mag. Rüdissler Karlheinz



**Projekt »Gestaltung und Entwicklung Ortszentrum«:**

Vorsitzender: Bgm. Rhomberg Elmar

**Projekt »Errichtung Sozialzentrum«:**

Vorsitzender: Bgm. Rhomberg Elmar

**Prüfungsausschuss:**

noch nicht besetzt

**Berufungskommission:**

Vorsitzender: GV Em Mag. Jenny-Url Karin

Stellvertreter: GV Mag. Koweindl Christine

ÖVP GV Ing. Wirth Herbert

**Grundverkehrskommission:**

Vorsitzender: Bgm. Rhomberg Elmar

**Abgabenkommission:**

Vorsitzender: GV Mag. Koweindl Christine

Stellvertreter: GV Em Mag. Jenny-Url Karin

**Linksseitige Achwuhrenkonkurrenz (LAWK):**

ÖVP Bgm. Rhomberg Elmar

GR Mag. Germann Stefan

GR Betr. oec.Hagen Werner

**Wasserverband Hofsteig:**

ÖVP Bgm. Rhomberg Elmar (Vorstand)

GR Ing. Österle Christian

GR Mag. Germann Stefan

SPÖ GV Em Baumgartner Ludwig

FUB GR Ing. Pfanner Walter

**Schulerhalterverband Polytechnischer Lehrgang:**

Mitglieder: Vizebgm. Mag. Rüdissler Karlheinz

GR Draxler Barbara (Ersatz)

**Gemeindeverband für Abfallwirtschaft:**

Mitglieder: GV DI Dr. Dietrich Richard

GV Ing. Wirth Herbert (Ersatz)

**»Gemeindeblatt Bezirk Bregenz«:**

Vorschlag: Bürgermeister (wie bisher)

**Gemeindeverband Gemeindeblatt Bezirk Bregenz:**

Mitglieder: Bgm. Rhomberg Elmar

Vizebgm. Mag. Rüdissler Karlheinz (Ersatz)

Erwerb Grundstück »Marianne Heine/Harderstraße« – Baulandreservemodell :

Geplant ist ein Erwerb dieses strategisch wichtigen Grundstückes (Bereich Harderstraße/Reitschulstraße) über das Model »Baulandreserve«. Dazu liegt eine einvernehmliche Zustimmung seitens des Gemeindevorstandes vor.

Der Marktgemeinde Lauterach ist das Gst 3287/2 (Grundstück Heine) an der Ecke Harderstraße/Reitschulstraße zum Kauf angeboten worden. Ein Ankauf dieser Liegenschaft schon allein aus strategischen Überlegungen sinnvoll.

Anpassung der Tarife für die Musikschule laut GVO-Beschluss vom 29.03.2005:

(siehe Beilage); Die Tarife sind mit der Marktgemeinde Wolfurt akkordiert und sollten ab dem Musikschuljahr 2005/2006 in Kraft treten.

Flächenwidmungsplan Lauterach – Änderung:

**Antragsteller:**

Ölz Ferdinand, Harderstraße 31, Lauterach

**Gebiet gemäß Antrag vom 29. September 2004:**

Teilflächen aus Gste 3225, 3226, 3227, 3231, 3233 und 3236,

Grundfläche = ca. 2.500m<sup>2</sup>

Bereich zwischen Harderstraße und Fischerweg

**Gebiet gemäß Antrag vom 09. Mai 2005 (Dieser Antrag ersetzt den vorigen Antrag):**

Teilflächen aus Gste 3225, 3226 und 3227

Grundfläche = ca. 630m<sup>2</sup>

Bereich zwischen Harderstraße und Fischerweg

beantragte Widmungsänderung :

Änderung von »FF« in »BML«

»Der von Ölz Ferdinand, mit Schreiben vom 09.05.05 beantragten Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß § 23 RPG, wie aus der Planbeilage ersichtlich, wird zugestimmt.«





## Das »d'Hondtsche Wahlsystem«

Die Gemeindevertretungen werden nach dem sogenannten d'Hondtschen Wahlsystem ermittelt. Dieses System geht von den gültigen Stimmen aus, die jede wahlwerbende Gruppe erhält. Diese Stimmenanzahl wird halbiert. So bekommt man die erste Teilzahl, die wiederum gedrittelt wird. Und so geht es weiter. Von den errechneten Wahlpunkten wird weiter 1/4, 1/5, 1/6 usw. bis zu 1/20 gerechnet.

Folgende Tabelle soll dies anhand des Lauteracher Wahlergebnisses verdeutlichen:

VPL		FUB		SPO		
2.291,00	<b>1</b>	491,00	<b>6</b>	737,00	<b>4</b>	1/1
1.145,50	<b>2</b>	245,50	14	368,50	9	1/2
763,67	<b>3</b>	163,67	20	245,67	13	1/3
572,75	<b>5</b>	122,75	28	184,25	18	1/4
458,20	<b>7</b>	98,20		147,40	23	1/5
381,83	8			122,83	27	1/6
327,29	10			105,29		1/7
286,38	11					1/8
254,56	12					1/9
229,10	15					1/10
208,27	16					1/11
190,92	17					1/12
176,23	19					1/13
163,64	21					1/14
152,73	22					1/15
143,19	24					1/16
134,76	25					1/17
127,28	26					1/18
120,58	29					1/19
114,55	30					1/20
109,10						1/21
104,14						1/22

In unserer Gemeinde wird die Gemeindevertretung aus 30 Mandataren zusammengesetzt. Aus der Tabelle kann nun genau herausgelesen werden, welcher wahlwerbenden Gruppe wie viele Mandatare zustehen. Die ersten 7 Mandatsplätze bedeuten gleichzeitig Sitze im Gemeindevorstand.

Bei Nationalratswahlen können im Unterschied zu den Gemeindeparlamenten Koalitionen gesucht werden, die dann die Resorts (Minister) unter sich verteilen. Die Opposition erhält somit keine Regierungssitze. Anders in den Gemeinden: Gemeinderäte oder in den Städten Stadtratspositionen stehen allen Parteien zu, die aufgrund des d'Hondtschen Systems entsprechende Wahlpunkte erreichen. Bei Beschlüssen in der Gemeindevertretung und im Gemeindevorstand müssen jedoch genau wie auch im Bundesparlament Mehrheiten gesucht werden.

Traditionell werden in unserer Gemeinde alle politischen Parteien in Entscheidungsfindungen eingebunden. Bürgermeister Elmar Rhomberg betonte nach der Wahl, dass er diese gute Tradition fortsetzen möchte. Aber auch alle Fraktionen der Gemeindevertretung sind bestrebt, diese konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde fortzusetzen. ■

## Einbruch-Schutz: Tipps für Objekt- Sicherung



Hier gibt die Gendarmerie einige Empfehlungen, wie man sich vor Einbrechern schützen kann:

- ▶ Stabile Außentüren mit Mehrfachverriegelung, wenn möglich ohne Glasfüllung oder aber bruchhemmendes Glas oder vergittert;
- ▶ Von außen nicht abschraubbare Türschilder oder Sicherheitsrosetten;
- ▶ Stabile Verankerung der Lichtschachtgitter;
- ▶ Nicht abschraubbare Fenstergitter bei jenen Fenstern, die oft in Kippstellung und leicht erreichbar sind;
- ▶ Bruchhemmendes Glas im Keller- und Erdgeschoss;
- ▶ Zeitschaltuhr mit Zufallsgenerator bei Abwesenheit, um einen bewohnten Eindruck zu hinterlassen;
- ▶ Sicherung von Lichtkuppeln gegen unbefugten Einstieg oder Sturz z.B. mit einem darunter montierten Baustahlgitter;
- ▶ Montage einer Lichtanschalt- oder Alarmanlage mit Telewählgerät und Aufschaltung bei der Gendarmerie oder vorläufig mindestens die Leerverrohrung dafür;
- ▶ Gut am Boden/Wand verankerter Tresor mit Zahlenschloss
- ▶ Keine Leitern und andere Aufstiegshilfen ungesichert außen lagern.

**Für weitere Fragen oder eine Beratung vor Ort stehen die Gendarmerie gerne zur Verfügung: Tel-Nr. 059133/8120 DW 302.**

**Bezirksgendarmeriekommando Bregenz – Kriminaldienst**  
**6901 Bregenz, Bahnhofstraße 51**  
**bgk-v-bregenz@v.gendarmerie.gv.at**  
**www.gendarmerie.gv.at/vorarlberg** ■



## »schoolwalker« im Projekt »plan-b«

**1.670 SchülerInnen in den Hofsteig-  
gemeinden Schwarzach, Wolfurt,  
Lauterach und Hard, davon 513 aus  
Lauterach im Volksschulalter haben  
losgelegt und waren anfangs Juni  
2005 verstärkt zu Fuß unterwegs –  
für mehr Gesundheit, mehr Fitness  
und weniger Verkehr. Auch die Kinder  
der sonderpädagogischen Schule  
Unterfeld hatten Spaß an der  
Initiative.**

schoolwalker ist eine gemeinsame Initiative der plan-b Gemeinden Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt, dem Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin und dem Land Vorarlberg. Die LehrerInnen der teilnehmenden Schulen arbeiten engagiert an der Umsetzung mit.

Die Aktion unterstützt die Lust auf das Zu-Fuß-gehen. Die Kinder lernen

Gemeinden für Mobilitätsmanagement. Bürgermeister Elmar Rhomberg, »Ein wesentlicher Teil des Verkehrs in der Gemeinde läuft über kurze Distanz. Viele gefahrene Kilometer könnten durch Fußwege ersetzt werden – besonders innerhalb der Gemeinde.«

Der Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin will Übergewicht bei Kindern reduzieren. Ein wichtiges Instrument dazu, ist die frühe Förderung von Bewegung im Alltag. Jedes fünfte Kind in Österreich ist übergewichtig. schoolwalker hilft, mit Spaß diesen Trend in den plan-b Gemeinden aktiv umzuwandeln.

Ein Mitgrund dafür ist, dass Kinder immer mehr Wege als Beifahrer im PKW zurücklegen. Auch für das Land sind Initiativen im Mobilitätsmanagement sehr willkommen. Verkehrslandesrat Manfred Rein: »Es gibt gute Alternativen zum eigenen Auto. Jeder nicht gefahrene Kilometer trägt zur Lebensqualität in Vorarlberg bei.«

»schoolwalker« selbst ist ein englischer Kunstbegriff, wörtlich übersetzbar mit »Schulgeher«. Das Wort »cool« steckt da schon mitten drin. Der ange-deutete Smilie zeigt die Freude an der Bewegung. ■



Präsentation des »schoolwalker« am 13. Mai 2005 in Wolfurt

Im Projekt schoolwalker bekamen die 513 SchülerInnen der Volksschulen Dorf und Unterfeld sowie der der sonderpädagogischen Schule Lauterach einen Schritt- bzw. Kilometerzähler geschenkt. Die Kinder sammelten in der Zeit vom 30. Mai bis 17. Juni auf dem Weg zur Schule und in der Freizeit möglichst viele Schritte. Leider gab es bei einigen Geräten unerwartete technische Probleme: Sie funktionierten einfach nicht. Die Enttäuschung der betroffenen Kinder war zuerst recht groß. Trotzdem wurden die Zähl-Ergebnisse je Schulklasse dokumentiert ausgewertet. Aber anstatt nun die Gewinner zu ermitteln, hat sich die Projektleitung entschlossen, die Preise zu verlosen. Der Wettbewerb wurde so entschärft, eine Verlosung erschien in dieser Situation gerechter.

schon heute über ihre persönliche Verkehrsmittelwahl von morgen nachzudenken. Damit erfüllt sich eine wesentliche Zielsetzung der plan-b



Joghurt-Drinks als Belohnung – im Bild die Schuler Unterfeld mit Bgm. Elmar Rhomberg und Dir. Hubert Köb



## Fortbildung des Krankenpflegevereins für pflegende Angehörige und Interessierte



TeilnehmerInnen des Kurses »Pflege daheim« mit dem Krankenpflegeverein Lauterach. V.l.n.r.: Doris Gerbis, Regina Hortig, Paula Kalb, Ingrid Lang, Birgit Buchenwald, Elisabeth Sieber, Klaus Sieber, Viktoria Macek und DGKS Sonja Kaiser

»Gewusst wie« – hieß es für uns Angehörige pflegebedürftiger Personen. Denn mit der richtigen Technik wie z.B. beim Transfer vom Rollstuhl ins Bett verleiht man nicht nur dem Kranken ein gutes Gefühl, sondern schont selber seine Kräfte. Auch bei der alltäglichen Pflege eines Bettlägerigen gibt es einige Ratschläge, die das Handling erleichtern.

»Die vermittelten theoretischen Grundlagen und das eigenständige Üben am Krankenbett motivierte uns und gibt die Sicherheit viel von der Pflege zu Hause selbst zu übernehmen. Vielen Dank an DGKS Sonja, DGKP Martin und DGKS Susanne vom Krankenpflegeverein Lauterach.«

*Birgit Buchwald, eine Teilnehmerin*

An drei Abenden im April fand der Kurs für pflegende Angehörige mit dem Krankenpflegeverein Lauterach statt. Am ersten Abend gab es Theorie zur Pflege und am zweiten Abend praktische Übungen am und rund um das Krankenbett.

An dieser Stelle möchte sich die Marktgemeinde Lauterach für die zeitaufwendige Vorbereitung und die tolle Durchführung des Kurses durch die Pflegerinnen und Pfleger des Krankenpflegevereines Lauterach sehr bedanken. Ein Dank möchten wir auch Herrn Pfarrer Fridl Fitz und Herrn Hammerle für das zur Verfügungstellen der Pfarrheimräumlichkeiten aussprechen.

**Wenn Interesse an weiteren Kursen besteht, erteilen DGKS Sonja Kaiser, Tel. 00664/8341645 oder DGKP Martin Hauser, Tel. 0664/1631256 oder die Marktgemeinde Lauterach, Tel. 05574/6802-16 gerne Auskunft. ■**



*Aufgepasst, gleich geht's los!*



*Wenn Pfleger Martin das Essen gibt, dann schmeckt es doch am besten!*

*... und jetzt üben!*



## Leistungen des Mobilen Hilfsdienstes der MG Lauterach

Die Aufgabe des mobilen Hilfsdienstes ist es, dazu beizutragen, dass ältere und/oder pflegebedürftige Menschen bis ins hohe Alter in ihrer gewohnten Umgebung leben können und jene persönliche Betreuung erhalten, die sie wünschen und benötigen.

### Die Dienstleistungen können in folgende Bereiche unterteilt werden:

- ▶ **Betreuerische Hilfen**  
mitmenschliche Begleitung wie zuhören, spazieren gehen, vorlesen usw.  
Aktivieren und unterstützen von Eigeninitiativen, Fähigkeiten fördern Kommunikation im sozialen Umfeld  
Behördengänge, Besorgungen, Fahrdienste (zum Arzt ...)
- ▶ **Hauswirtschaftliche Hilfen**  
Reinigung des genutzten Wohnbereiches  
Wäsche in Ordnung halten (waschen, bügeln)  
Zubereiten von kleinen Mahlzeiten – den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend einkaufen – wenn möglich gemeinsam mit dem Klienten
- ▶ **Hilfestellungen**  
Unterstützung, einfache Handreichungen bei den Aktivitäten des täglichen Lebens – Hilfe zur Selbsthilfe in der Pflege – ausschließlich nach Anordnung durch diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen

Der Preis pro Einsatzstunde liegt bei EUR 9,-. Die Hilfe wird wochentags angeboten. Bei der Einsatzleitungsstelle können Sie sich informieren. Sie erhalten eine umfassende Beratung und es werden mit Ihnen gemeinsam die persönlichen Bedürfnisse und Anforderungen erhoben. Wenn dies geklärt ist, wird eine passende HelferIn ausgewählt, welche durch laufende Schulungen entsprechende Voraussetzungen mitbringt. Die HelferInnen unterliegen der absoluten Schweigepflicht.

### Einsatzleitungsstelle

Referat Gesellschaftliche Dienste,  
Marktgemeinde Lauterach  
Mo.- Fr. 8.00 – 12.00 Uhr, Tel. 05574/6802-16

### HelferInnen werden laufend gesucht!

Da der Bedarf an unseren Diensten laufend steigt, benötigen wir immer wieder Menschen, die im Mobilen Hilfsdienst mitarbeiten wollen. Wir bieten bestmögliche Unterstützung durch Schulungen und Teamgespräche. Hier haben Sie auch in der Einteilung ihrer Arbeitszeit sehr flexible Möglichkeiten. Falls sie näher interessiert sind, melden Sie sich. ■

## Seniorencafe im Kirchfeld



Jeden letzten Donnerstag im Monat in der Seniorenwohnanlage Kirchfeld, Bundesstraße 69a, von 14.30 – 16.30 Uhr

Es gibt guten Kuchen und Kaffee, an G`Spritzter, a`Achtele oder eine Limo. Manche klopfen einen Jass, andere unterhalten sich. Das gemütliche Beisammensein steht im Vordergrund.

### Nächstes Seniorencafe: Donnerstag, 29. September 2005

Veranstalter:  
Mobiler Hilfsdienst der Marktgemeinde Lauterach ■







## Seniorentanzen

Als ich mal im dem Rathausfenster las,  
da dacht ich mir, na das wär wohl was.  
Da gibt es – man sah im Bild  
Seniorentanzen, lieblich, nicht wild.  
Ich schaute mir dies mal an,  
es war köstlich, ich nur sagen kann.

Da bewegen sich mit Musik  
ältere Damen, zu zweit oder zu dritt.  
Zu dritt, das kam nur deshalb vor  
wenn eine Frau beim Tanzen ihren Mann verlor  
Die Frauen tanzen beides – Juchei  
Männer sind nämlich nicht dabei.

Mir gefiel dies so gut  
und fasste mir den Mut,  
schloss mich dieser Gruppe an  
und ich euch nur sagen kann:  
»Wenn die Knochen alt und schwer,  
dann kommt zur Frau Staffa her.«

Die bringt dich in Schwung  
und du fühlst dich wieder frisch und jung.  
Sie hat es nicht immer leicht  
bis wir »Alten« den Tanz kapiert und erreicht.  
Die Freude aber, wenn wir es zusammengebracht,  
dann wurde geklatscht und von Herzen gelacht.

Einer Frau gehört Bewunderung, fürwahr,  
denn sie zählt schon ganze 82 Jahr.  
Aber wie es halt so ist im Leben,  
es muss auch wieder mal ein Ende geben.  
Alles zusammen, es war eine schöne Zeit,  
doch nun ist es wieder soweit.

Die Musik verstummt, die Tür geht zu  
und Frau Staffa hat wieder ihre verdiente Ruh.  
Die nette Gemeinschaft, die Freude und das Lachen,  
über dieses werde ich mir noch oft Gedanken machen.  
»Ich hoffe es gibt ein Wiedersehn  
Gott behüt euch in Eurerem Leb'n.«

Danke Frau Staffa für die weisen Sprüche immer am Ende,  
die Ausführung brächte oft eine gute Wende  
Für Frau Staffa ist jetzt die Müh und Plag wohl aus  
Unseren Dank zeigen wir Ihnen jetzt durch einen Applaus.

Alles Liebe und Gottes Segen  
Ihre Frau Johanna Plaichner

Im Herbst, voraussichtlich im Oktober, beginnt der nächste Tanzkurs für Senioren. Es wäre schön, wenn recht viele Tänzerinnen und Tänzer teilnehmen würden. Bisher wurde immer am Donnerstag von 15.00 bis 16.30 getanzt, 10 Nachmittage pro Kurs. Der genaue Termin für den Beginn des nächsten Tanzkurses wird in den »Ausblicken« bekannt gegeben. ■



## Wieder zu haben:

### »SL+«-Ticket ...

... heuer noch günstiger



Grund zur Freude haben im neuen Schuljahr 2005/06 alle Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge: Deutlich günstiger als bisher fahren sie mit dem mobilen Freizeit-Ticket des Verkehrsverbundes Vorarlberg: 13 Monate lang um 80 Euro quer durch ganz Vorarlberg. Aber bereits mit einem »domino« oder »regio« ist man mit dabei – in der eigenen Gemeinde flexibel und unabhängig unterwegs.

»Kaum eine Bevölkerungsgruppe ist mobiler als Kinder und Jugendliche«, weiß vmobil-Geschäftsführer Ekkehard Nachbaur, »und kaum eine Bevölkerungsgruppe ist in ihrem Bewegungsdrang so auf andere – erwachsene – Menschen angewiesen.« Vmobil hat es sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen zusätzlich zur Schüler- und Lehrlings-Freifahrt eine unabhängige und flexible Freizeitmobilität zu ermöglichen und das »SL+«-Ticket nun noch günstiger gemacht. Bereits um 30 Euro sind SchülerInnen und Lehrlinge in den Städten Bregenz, Dornbirn, Götzis, Rankweil, Feldkirch und Bludenz unbegrenzt mobil – zum Freunde treffen, ausgehen und Spaß haben. Mit 80 Euro geht's sogar quer durch das gesamte Ländle – mit inbegriffen ist der Selbstbehalt der Freifahrt von 19,60 Euro. Gültig ist die mobile Freizeitkarte für Schüler von 1. September 2005 bis 30. September 2006 immer in der Freizeit. Bestellt werden kann sie ganz einfach über Schulen. Für Lehrlinge ist der Gültigkeitsbereich des Plustickets erstmals ans Lehrjahr angepasst. Sie können ihre Tickets über ihre Betriebe, die WK oder AK bestellen.

**Alle Infos gibt es unter:**

[www.vmobil.at/nomoped](http://www.vmobil.at/nomoped) und bei der Telefon-Hotline 05522 83826. ■



## Trink dich nicht weg – Veranstaltung zum Thema »Mehr Spaß mit Maß«

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden Bildstein, Buch, Kennelbach, Schwarzach und Wolfurt veranstaltete die Marktgemeinde Lauterach am 12. Mai 2005 eine große Informations- und Festveranstaltung im Schindlersaal Kennelbach im Rahmen des landesweiten Präventionsprojektes »Mehr Spaß mit Maß«.

Schon im Vorfeld wurde von Katharina Pfanner, der Obfrau des Jugendausschusses und ihrem Projektteam aus engagierten Lauterachern, im Jahre 2004 viele Ansätze in diesem Bereich verfolgt. Erfreulich war die große Anzahl der Lauteracher Interessierten, wobei neben Eltern und Jugendlichen, den Gemeindefunktionären, den Direktoren und Lehrpersonen auch einige Vereinsobleute und -mitglieder anwesend waren. Ebenso durften Vertreter aus Handel und Gendarmeriebeamte begrüßt werden.

Erfreulich, dass der Schindlersaal bis auf den letzten Platz gefüllt war.



Nach der Begrüßung durch Bgm. Reinhard Hagspiel und den Grußworten von LStH. Dr. Hans-Peter Bischof führte Moderator Franz-Michel Hinteregger durch das Programm.

Prof. Dr. Reinhard Haller referierte passend zum Motto des Abends »Trink dich nicht weg« über die Auswüchse des



jugendlichen Trinkens. »Rythm & More« sorgten für die musikalische Umrahmung des Abends.

Neben dem Engagement aller Gemeinden ist das Mitwirken vieler Multiplikatoren notwendig, die im täglichen Leben Bewusstseinsbildung und Vorbildwirkung betreiben, was in kurzen Statements dem zahlreichen Publikum näher gebracht wurde.

Kabarettist Markus Linder amüsierte mit seinem Programm »Selbst ist der Bengel« bevor dann die alkoholfreie Cocktailbar des Jugendvereins s´ Team Wolfurt für Erfrischungen sorgte.

Im Namen der Raiffeisenbank am Bodensee und der Raiffeisenbank am Hofsteig überreichten Gernot Uecker und Mag. Jürgen Adami einen Scheck in Höhe von 3500,- Euro an die Jugendkoordinatorin Manuela Preuß, welcher für unterstützende Maßnahmen zu diesem Projekt eingesetzt wird. Pfanner-Fruchtsäfte sponserte die alkoholfreien Getränke.

Mit diesem gelungenen Abend wurde eine gute Basis und ein weiterer Schritt in Richtung sensibler Umgang mit Alkohol durch Jugendliche nach den Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes und viele neue Impulse gesetzt. Die Zusammenarbeit der sechs Gemeinden wurde von den Projektverantwortlichen des Landes als besonders beachtenswert erwähnt. ■





## Ein Jahr Kulturplattform Lauterach

Vor ca. 1 Jahr wurde die Kulturplattform aus der Taufe gehoben. Bei bisher vier Kulturstammtischen und in verschiedenen Detailsitzungen wurden Projekte wie »Europa im Dialog«, die »Novembertage« und »Advent in Lauterach« ausgearbeitet. Diese sollen sich nun als fixen Bestandteil im Lauteracher Kulturgeschehen etablieren.

### Für den Herbst steht bereits wieder das Grobkonzept, die Termine wurden fixiert:

- ▶ 06.10.05. bis 09.10.05: »Europa im Dialog«  
Alte Seifenfabrik  
2 Keramikünstlerinnen stellen aus: Frau Hanna Novotna aus Tschechien und Frau Theresia Bickel aus Thüringen in Vlb. Musikalische Eröffnung mit tschechischen Künstlern (Klavier, Geige und Gesang)

### Novembertage:



- ▶ 05.11.05 19.30 Uhr: Buchpräsentation von Frau Martha Küng, Bibliothek – Hauptschule Lauterach
- ▶ 13.11.05 15.00 Uhr Lyrik im Ried
- ▶ 27.11.05: »Kontraste«, Musik und Texte, Altes Vereinshaus

### Advent in Lauterach:

- ▶ 24.11.05 Guta Adventcafe, Hofsteigsaal
- ▶ 27.11.05 Adventbasar Frauenchor Hofsteig, BORG Lauterach
- ▶ 08.12.05 Adventkonzert, Männerchor Lauterach, Kloster St., Josef
- ▶ 18.12.05 Pfadis Wiehnachtsmärkte mit Krippenausstellung, Hofsteigsaal, Pfadfinder Lauterach

- ▶ 18.12.05 Konzert im Advent: Benefizveranstaltung, Pfarrkirche St. Georg, Mitwirkende: Chorgemeinschaft St. Georg, Klarinettenensemble der Bürgermusik, Frauenchor Hofsteig, Vokal-Esemble Crescendo, Männerchor Lauterach, Kinder- und Jugendchor Lauterach, SchülerInnen der Volksschule Dorf und der Hauptschule, besinnliche Texte von Annette Ehe und Martha Küng.

### Vorschau auf 2006: »Lauterach im Frühling«

Der nächste Kulturstammtisch der Kulturplattform Lauterach findet am 12. September 2005 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal statt. Zu diesem sind alle aus der Bevölkerung geladen, die aktiv Kulturideen umsetzen wollen.

Informationen zur Kulturplattform Lauterach:  
Marktgemeinde Lauterach Ch. Döring, Abt. IV.  
Gesellschaftliche Dienste, Kultur und Bildung:  
Telefon: 05574/ 6802-17  
Mail: christof.doering@lauterach.at ■

## SIEDLERFEST

Das traditionelle Siedlerfest beim Siedlerbrunnen  
findet heuer am  
Samstag, den 6. August ab 18.00 Uhr statt!  
Die gesamte Bevölkerung von Lauterach ist herzlich  
eingeladen!

## Babysitterkurs im Frühjahr 2005

Vom 8. März bis 18 April 2005 haben 15 Jugendliche aus Lauterach den Babysitterkurs im Sterneneareal erfolgreich absolviert.

Wer ist Frau Holle? So manche Familie weiß inzwischen, dass sich hinter dem Begriff ein Babysitterdienst verbirgt. Frau Holle ist die Koordinationsstelle zwischen Familien, die stundenweise Kinderbetreuung suchen und Babysitter (größtenteils Teenager), die sich ein Taschengeld dazuverdienen möchten. Bei der Vermittlung ist es wichtig, dass sich Familie und Babysitter miteinander wohlfühlen. Manchmal entstehen daraus auch langjährige Freundschaften.

Info:  
Frau Holle, Babysittervermittlung  
Doris Moosbrugger, Telefon 05574/74000 ■

## Eine der modernsten und schönsten Bibliotheken des Landes – speziell für die Lauteracher Bevölkerung

Kürzlich wurde die neue Bibliothek bezogen und feierlich eröffnet. Bgm. Elmar Rhomberg ging in seiner Festrede auf die Bedeutung einer Bibliothek und die Notwendigkeit des Umbaus ein: »Mit der Neugestaltung der Bibliothek wurde ein wertvoller Beitrag zur Lauteracher Infrastruktur geleistet. Allen Lauteracher/innen soll sie Bildungs – und Freizeit- bzw. Unterhaltungseinrichtung sein«.



Zum Festakt am Sonntag, dem 13. März 2005 um 10.00 Uhr war die ehemalige Bücherei – jetzt umgebauter Aufenthaltsraum für die Schülerbetreuung – bis auf den letzten Platz gefüllt. Bibliotheksleiter Christof Döring konnte unter den vielen Gästen Bgm. Elmar Rhomberg mit Gattin Cäcilia, Ehrenbürger und Altbürgermeister Elmar Kolb mit Gattin Inge, Vizebgm. Karl-Heinz Rüdisser mit Gattin Birgit, alle Gemeinderäte, ebenso Arch. DI Dietmar Walser, der Leiter der Infrastrukturabteilung im Rathaus, Bm. Marc Anders, Gemeindegemeindevater Kurt Rauch, Hauptschuldirektor Otto Nester, Direktor Mag. Armin Greußing vom BORG Lauterach sowie das Team der Bibliothek mit Rosemarie Döring, Gertraud Gasser, Edith Bischof, Bernd Döring und Ingrid Giesinger begrüßen.



Den würdigen literarischen Rahmen bildeten die Autorinnen Dorothee Pohl, Annette Ehe, Herta Kumer und Sigrid-Maria Blum-Bohner, die einige ihrer Gedichte bzw. Gedanken zum Besten gaben.



Musikalisch wurde der Festakt von der Schulband der Hauptschule Lauterach unter der Leitung von Sonja Eberle umrahmt.

Nach dem Rundgang durch die neue Bibliothek wurde zum Buffet geladen, das von Cateringteam der Hauptschule Lauterach unter der Führung von Frau Anni Pachernig bestens organisiert wurde.



Nach dem Festakt bestaunten während des Rundgangs die zahlreich erschienenen Besucher das Angebot der neuen Bibliothek, die sich über zwei Geschosse erstreckt: 12.000 Bücher - vom Bilderbuch für die Kleinsten über die vielseitige Kinder- und Jugendliteratur bis hin zur Erwachsenenliteratur, vom Roman bis zum Reiseführer, vom Kunstbuch bis zur Literatur über die Geschichte, vom Kochbuch bis zum Ratgeber,... stehen für den Lesefreudigen in Regalen. Stets sind die neuesten Bestseller im Angebot. Ergänzend zum literarischen



Angebot bietet die Bibliothek 450 Sach- und Kindervideos bzw. DVDs, 900 Musik-CDs und 300 Tonkassetten an. Monatszeitschriften wie GEO, Geolino, PM. und die Familienzeitschrift »Spielen und Lernen« weisen auf die Aktualität in der Bibliothek hin.



Der Nachmittag galt der Besichtigung, dem Spielen und dem Märchenonkel Josef Ludescher von der Freizeitbühne 68, der sowohl Kinder als auch Erwachsene mit seinen nicht so bekannten, aber umso mehr spannenden Märchen in den Märchenbann zog.



Im Aufenthaltsraum der Hauptschule wurde am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen eifrig gespielt. Die Bibliothek verfügt über 1.250 Spiele, davon 160 Großspiele (Spiele fürs Freie). 280 CD ROMs laden zum interaktiven Lernen bzw. Spielen ein.



Am Eröffnungstag konnten Jahreskarten und Freientlehnungen für Spiele gewonnen werden. Glücksbringer Theresa und Raphael zogen die glückliche Gewinner/innen:

Schmedler Thomas:	1 Jahreskarte (Familie-Kombikarte)
Müller Natascha:	1 Jahreskarte (Erwachsene-Kombikarte)
Mennel Linda:	1 Jahreskarte (Kind.Kombikarte)
Schleichert Sophie:	1 Jahreskarte (Spiele)
Baur Magdalena:	1 Jahreskarte (Familie-Bücherkarte)
Ballweber Monika:	Entlehnung von 10 Spielen
Ender Gabi:	1 Jahreskarte Bücher
Blaser Waltraud:	1 Jahreskarte Bücher
Hayn Gisela:	1 Jahreskarte Bücher

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner/innen!

#### Öffnungszeiten der Bibliothek:

Dienstag:	15.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Donnerstag:	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr (ohne Spieleberatung) 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Freitag:	17.00 Uhr bis 19.00Uhr

#### Öffnungszeiten während der Ferien:

Vom 11.Juli 2005 bis 30. Juli 2005 geschlossen.  
ab 4. Aug. 2005: jeden Donnerstag von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr und jeden Freitag von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.

Ab 13. Sept. 2005 übliche Öffnungszeiten. ■



## Klimabündnis: Lage im Gebiet Chocò (Kolumbien) kritisch

Das Klimabündnis Vorarlberg betreut und unterstützt das Gebiet Chocò im Westen von Kolumbien an der Pazifikküste. Die UNO-Flüchtlingshilfsorganisation UNHCR warnt nun vor der sich zuspitzenden Lage in Bojayá. Drei Jahre nach dem größten Massaker in der jüngeren Geschichte Kolumbiens bleibt die Lage der Zivilbevölkerung der im Westen des Departamento Chocó gelegenen Gemeinde Bojayá weiterhin angespannt.



Die Zusammenstöße zwischen illegal bewaffneten Gruppierungen der regierungsnahen Paramilitärs und der Guerilla der FARC finden mittlerweile sogar in Gebieten statt, die sich in unmittelbarer Nähe der Gemeindehauptstadt Bellavista befinden. Deren Bevölkerung erlangte nach dem Massaker vom 2. Mai 2002, bei dem 119 Menschen ums Leben kamen, traurige Berühmtheit - sie hatten vor den sich direkt in der Stadt ausgetragenen Gefechten Zuflucht in der Kirche gesucht. (Anm.: die Kirche wurde von der FARC getroffen). UNHCR hat wiederholte Male vor der sich zuspitzenden humanitären Lage in Bojayá gewarnt. Die kolumbianische Regierung und die internationale Gemeinschaft wurden aufgefordert, rasch zu handeln, um eine mögliche humanitäre Katastrophe zu verhindern.

Wir sind insbesondere besorgt über die gefährliche Lage, in der sich 72 afrokolumbianische Familien des am Bojayá-Fluss liegenden Dorfes Porgue befinden. Es handelt sich um rund 350 Personen, die zwischen die Fronten der illegal bewaffneten Gruppierungen geraten sind. Unter ihnen befinden sich über 120 Kinder. Die Familien haben die Zivilbehörden darüber informiert, dass sie eine Flucht nach Bellavista in Betracht ziehen und deshalb um Begleitschutz gebeten.

UNHCR zeigt sich außerdem beunruhigt darüber, dass rund 4000 indigene Stammesangehörige der Embera und Wounaan, die entlang der Flüsse Cuia und Bojayá leben, durch die angespannte Lage gefährdet sind. Des Weiteren behindern die bewaffneten Kämpfer sie selbst bei der Ausübung ganz alltäglicher Beschäftigungen.

Die indigene Bevölkerung beschwerte sich bei Beamten des Flüchtlingshochkommissariats darüber, dass die bewaffneten Gruppierungen, die sich in der Gegend befinden, den Transport von Nahrungsmitteln, Medikamenten und anderen lebensnotwendigen Gütern eingeschränkt haben. Rund 150 Indigenen wurde so die Rückkehr in ihre Dörfer verwehrt. Sie waren Anfang vergangener Woche (Ende März) nach Bellavista gefahren und hatten dort um Unterstützung gebeten. Andere wiederum wurden von den illegal Bewaffneten bedroht und eingeschüchtert. Zeugen sprechen von Morddrohungen, die sich gegen die Männer der Stämme richten, während sich unter den Frauen die Angst vor Vergewaltigungen ausbreitet. Auch haben die Bewaffneten in bedrohlicher Form direkt vor den Bewohnern Warnschüsse in die Luft abgefeuert.

Die rund 1700 Menschen, die seit Februar geflohen sind, leben nach wie vor unter menschenunwürdigen Bedingungen in Bellavista. Sie haben weder Zugang zum Gesundheits- noch zum Bildungswesen. Viele haben in der Schule der Gemeinde Zuflucht gefunden; die Kinder erhalten aus diesem Grund seit Mitte Februar keinen Unterricht mehr.

UNHCR baut gemeinsam mit den lokalen Behörden und der Unterstützung anderer Organe der UNO zwei Flüchtlingsunterkünfte auf, die einerseits eine humanere Unterbringung der Binnenflüchtlinge ermöglichen sollen, andererseits aber auch die Wiederaufnahme des Unterrichtes gewährleisten. Sie sollen kommende Woche (Mitte April) fertig gestellt sein.

Eine Abordnung des Flüchtlingshochkommissariats begab am 5. April dieses Jahres nach Bellavista. UNHCR wird eine ständige Vertretung vor Ort stationieren, die regelmäßig eingesetzt werden soll, um den Behörden Hilfestellung bei der Koordination der humanitären Betreuung zu leisten und die Entwicklungen des Gebietes zu unterstützen.

Seit dem Massaker vom 2. Mai 2002 flohen tausende Menschen aus Bojayá und Hunderte konnten aufgrund der angespannten Sicherheitslage noch immer nicht in ihre Dörfer zurückkehren. Seither kam es zum einen durch die anhaltenden Zusammenstöße zwischen den illegal bewaffneten Gruppierungen und zum anderen durch die Gefechte von ebendiesen und dem kolumbianischen Militär zu insgesamt acht Massenvertreibungen.

UNHCR fordert erneut alle Konfliktparteien auf, den Grundsätzen des internationalen Menschenrechts sowie der Zivilbevölkerung Respekt zu zollen und die Sicherheit der an humanitären Einsätzen beteiligten Personen zu gewährleisten. ■



## Ökostaffel am Samstag 13.8.2005 im Ländle



Die Lauteracher Teilnehmer an der Ökostaffel 2003

Die Organisation der Ökostaffel 05 läuft auf Hochtouren. Vorarlberg ist heuer das Bundesland für das Finale der diesjährigen Ökostaffel. Auch heuer steht sie wieder für nachhaltiges Handeln, bewussten Konsum und Solidarität mit Produzenten bei uns und in den Ländern der sogenannten »Dritten Welt«. Der Staffeluksack wird am 13. August (Samstag) von

einer Vorarlberger Gruppe (E5 Team Langenegg und Krumbach) in Landeck abgeholt und bei gutem Wetter mit dem Fahrrad über den Arlberg gebracht. Auf der Route durch das Klostertal, den Walgau und durch das Rheintal wird das Team der Ökostaffel durch Einwohner der

auf der Strecke liegenden Klimabündnisgemeinden verstärkt. Die Route also über Bludenz – Feldkirch – Vorderlandgemeinden – Götzis – Mäder – Diepoldsau nach Lustenau.

Die Unterländer Klimabündnisgemeinden liegen heuer also nicht auf der direkten Route der Ökostaffel. Aber natürlich sind auch sie herzlich zur

Teilnahme beim Fest am Abschlussort eingeladen. Aus den Hofsteiggemeinden wird daher eine Sternfahrt nach Lustenau durchgeführt.

Die Wolfurter und Schwarzacher fahren um 17 Uhr ab und treffen um 17.15 Uhr beim Alten Markt vor dem Gasthaus Engel ein. Von Lauterach geht es dann in gemeinsamer Fahrt durch das Ried auf den Blauen Platz nach Lustenau zur Abschlusskundgebung und zum Ökostaffelfest ab 18.00 Uhr.

Mit der Teilnahme an der Abschlussfeier in Lustenau soll demonstriert werden, dass Maßnahmen gegen den Klimawandel in den Industrieländern getroffen werden müssen. Es soll aber auch die Verbundenheit und Hilfsbereitschaft für unseren Klimabündnispartner im Chocó/Kolumbien bekundet werden.

Nähere Informationen zur Staffel sind auch auf [www.oekostaffel.at](http://www.oekostaffel.at) im Internet zu finden. ■

## Wussten Sie, dass ...

... **die Gemeinde** immer wieder aufgefordert wird, private Schwimmbäder, Schwimmbecken oder Schwimmteiche über die Feuerwehydranten zu befüllen. Einige wenige Besitzer von Schwimmbädern besitzen sogar, so wird vermutet, einen Feuerwehrschauch mit passendem Hydrantenanschluss; sie sind der Meinung, dass es erlaubt ist, Wasser über einem Hydranten zu beziehen. Dazu gibt es eine ganz klare Aussage: Die Befüllung der Schwimmbäder muss über die Hauswasserleitung erfolgen und damit verbunden die Wasser- und Kanalgebühr entrichtet werden.

... **das Verbrennen** von biogenen Materialien außerhalb von Anlagen, also im Freien ganzjährig verboten ist. Darunter fallen z.B. Holz, Schilf,

Baumschnitt, Laub. Auch das Verbrennen von anderen Stoffen wie Papier, behandeltes Holz, Kartonagen etc. ist ebenfalls verboten.

Es gibt aber folgende Ausnahmen: Ganzjährig erlaubt sind Lager-, Grill- und Brauchtuumsfeuer oder das Verbrennen von befallenem Astmaterial, z.B. Feuerbrandmaterial. Diese Ausnahmen gelten nicht bei Ozon- und Smogwarnung.

Für land- und forwirtschaftliche Betriebe gibt es noch eine spezielle Ausnahme: Für sie ist das Verbrennen von biogenen Materialien nur vom 1.5. bis 15.9. verboten. Für Nichtlandwirte gilt diese Ausnahme nicht!

... **Autos** mit abgelaufener Prüfplakette oder Autowracks als gefährlicher Abfall gelten und daher selbst auf pri-

vatem Grund nicht abgestellt werden dürfen. Es muss eine gültige Prüfplakette vorgewiesen oder das Fahrzeug muss entfernt werden. Autos ohne Nummer, also auch Autos mit einer Wechselkennzeichen-Zulassung dürfen auf öffentlichen Straßenflächen und Parkplätzen nicht abgestellt werden.

... **die Mitarbeiter** der VKW die Berechtigung haben, Grundstücke zu betreten und Neubauten für das Geografische Informationssystem (GIS) zu vermessen. Vor wenigen Jahren wurden alle bestehenden Bauwerke erfasst, die Neubauten werden nun nachjustiert. Wenn Sie in der nächsten Zeit also wieder Männer beobachten, die Messungen durchführen: Keine Angst, es sind weder Agenten noch irgendwelche Leute, die auf Neubaugrundstücken illegale Machenschaften vorhaben. ■



## Müllabfuhr

Die Fa. Häusle möchte darauf hinweisen, dass Bürger immer wieder die Säcke nicht an den Straßenrand, Gehsteig oder Grundstückseinfahrt stellen, sondern am Haus stehen lassen. Die Müllarbeiter haben in solchen Fällen einen großen Mehraufwand. Auch kann es natürlich passieren, dass solche Säcke übersehen werden.

Ein Problem sind auch immer wieder Baustellen. In diesem Fall genügt es auch nicht, dass die Mülle Säcke bei der Hauseinfahrt abgestellt werden. In solchen Fällen sollten die Säcke am Ende der Baustelle bereitgestellt werden.

### Zusammengefasst bitte folgendes beachten:

- ▶ Säcke nicht beim Haus, sondern am Gehsteig, der Hauseinfahrt oder am dafür vorgesehenen Sammelplatz bereitstellen
- ▶ Im Falle einer Baustelle vor dem Hausgrundstück die Säcke am Ende der Baustelle bereitstellen, dort, wo der Müllwagen zufahren kann
- ▶ Säcke rechtzeitig (am Vorabend) bereitstellen. Keinesfalls jedoch mehrere Tage vor dem Abfuhrtermin.
- ▶ Darauf achten, dass keine Säcke der Städtischen Müllabfuhr z.B. Bregenz oder Dornbirn verwendet werden. Es müssen Säcke der Fa. Häusle sein.
- ▶ Wird von der Müllabfuhr ein Gelber Sack stehen gelassen, so ist davon auszugehen, dass falsches Material im Sack ist. In den Gelben Sack gehören nur Verpackungen.
- ▶ Bleibt trotzdem ein Sack stehen, bitte im Rathaus anrufen (6802-45). Möglicherweise kann der Fahrer noch erreicht werden. Zumindest kann dem Fahrer für die nächste Tour ein spezieller Abholauftrag gegeben werden

## ARA senkt die Lizenzgebühren

Warum für den Gelben Sack und die Entsorgung von Verpackungen über die Containersammelstellen für die Konsumenten gratis ist, wissen inzwischen die meisten. Die Lizenzpartner der ARA – Altstoff-Recycling-Austria finanzieren dies durch ihre Lizenzbeiträge.

Für diese Lizenzpartner der ARA gibt es gute Nachrichten: Auch 2005 können sie sich über attraktive Tarife für die Lizenzierung von Verpackungen freuen. Der heimischen Wirtschaft wird dadurch 2005 eine Einsparung von 4,5 Millionen Euro zugute kommen. »Mit dieser Tarifiereduktion knüpfen wir an unsere Erfolge der letzten Jahre an und werden dem Auftrag der Wirtschaft erneut gerecht, die Verpackungsverordnung zu möglichst geringen Kosten umzusetzen«, erklärt Dkfm. Christian Stiglitz, Vorstand der ARA AG erfreut.

### Tarifiereduzierungen in 9 von 14 Packstoffgruppen

Die Reduzierungen bei Papierverpackungen liegen bei ungefähr 10 %, bei Styropor sogar bei 18 %. 1 % werden die Tarife auf die »Kunststoffe klein« reduziert. Bei Metallverpackungen beträgt die Reduzierung zwischen 12 % und 15 %. Was bezahlen nun die Hersteller bzw. Händler für Gebühren? Zwei Beispiele: Für 1 Kilo lizenzierte Verkaufsverpackungen aus Papier beträgt die Gebühr 10 Cent, für »Kunststoffe klein« 69 Cent pro Kilo.

Die Lizenzierungskosten insgesamt konnten somit seit 1995 in etwa halbiert werden, ohne dass der Service gegenüber den Konsumenten eingeschränkt werden musste. Im Gegenteil: Auch auf der Entsorgungsseite ist die ARA in Zusammenarbeit mit ihren Partnern und den Gemeinden bemüht, immer wieder Verbesserungen zu erzielen. Ein Beispiel dafür ist die Leichtverpackungssammlung im Gelben Sack, die eine wesentliche Erleichterung für die Haushalte gebracht hat. ■

## Reparatur als Chance

Eine wichtige Neuerung in Bezug auf die Entsorgung von Altgeräten tritt am 13. August 2005 in Kraft. Dabei werden zahlreiche neue Herausforderungen auf alle Beteiligten zukommen wie Hersteller, Handel, Gemeinden und Konsumenten.

Die EU-Richtlinie 2002/96/RG fordert die Umsetzung einer umfassenden Herstellerverantwortung. Diese Richtlinie schreibt vor, dass alle Elektro- und Elektronikaltgeräte (»EAG«) getrennt gesammelt werden müssen. Eigentlich nichts Neues für Lauterach, denn schon jetzt können Altgeräte jeden Samstag zwischen 8 und 12 Uhr im Bauhof zur getrennten Sammlung abgegeben werden.

Neu ist und das wird die privaten Haushalte freuen, diese Geräte müssen demnach ab 13. August kostenlos abgegeben werden können. Private Haushalte müssen also für alte Herde, Waschmaschinen, Bildschirme, aber auch Kühlschränke ab 13. August 2005 keine Entsorgungsgebühr mehr bezahlen. Die abgegebenen Geräte müssen im Bauhof von der Industrie kostenlos übernommen werden.

Damit soll versucht werden, eine Wiederverwertung ganzer Geräte oder Geräteteile sicherzustellen. In Österreich erfolgt die gesetzliche Umsetzung durch die sogenannten »EAG-Verordnung«, die derzeit zur Begutachtung aufliegt.

Die Frage ist, ob durch diese Verordnung der Wiederverwertung Vorrang gegenüber einer Entsorgung gegeben wird. Der Gedanke dahinter ist der, dass neue Arbeitsplätze und bessere Wettbewerbschancen für Reparaturbetriebe entstehen. Dazu wurden Verwertungsziele festgeschrieben, die von den Herstellern bis spätestens Ende 2006 erreicht werden müssen.





Es gibt Beispiele, wo eine Trendumkehr von der Wegwerf- hin zur Reparaturgesellschaft im Ansatz schon gelungen ist. Manche Experten sprechen von einer »Jahrhundertchance«, die sich der Sozialwirtschaft bietet. »In Pilotprojekten, z.B. in Penzing/NÖ wird demonstriert, wie Zerlegungsarbeit funktionieren kann, mit Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht mehr Fuß fassen können«, so der Obmann der Arge Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände, Josef Moser.

Man erhofft sich weiters, dass sich das Reparaturnetzwerk »RepaNet« parallel dazu weiter entwickeln wird, damit die Konsumenten in Zukunft auf einen umfassenden und kostengünstigen Reparaturservice zurückgreifen können. Bleibt nur zu hoffen, dass die optimistischen Prognosen der Experten eintreffen. Die privaten Haushalte werden sich jedenfalls über diese neue, kostenlose Abgabemöglichkeit für alte Elektrogeräte sicherlich freuen. ■

## Infantibus

### Purzelbaum



Ist ein Treffpunkt für Mütter und Väter mit ihren Kindern(ca. 1-4 Jahren). In einer gleich bleibenden Gruppe gestalten wir 10 Vormittage. Im 1. Teil lernen wir gemeinsam mit den Kindern Lieder, Gedichte und Fingerspiele. Nach einer Jause bespricht eine Gruppenleiterin mit den Eltern ein aktuelles Thema, während die Kinder von der zweiten Gruppenleiterin im freien Spiel betreut werden.

## KINDER sind KÜNSTLER

An zwei Nachmittagen bieten wir Kindern, im Alter von 4 – 10 Jahren, die Möglichkeit, Skulpturen, Bilder,... mit verschiedenen Materialien herzustellen. Ohne Vorgabe und Schablonen gestalten sie frei nach ihrer Phantasie. Dabei lernen sie den Umgang mit Farben, Material und die Freude am »TUN«.



Nach getaner Arbeit erfreuen sich die Kinder bei gemütlicher Atmosphäre an einer Jause.

Anmeldungen für unsere Angebote im Herbst entnehmen sie aus dem Infantibus-Herbstprogramm.

Wollt ihr mehr Informationen zu PURZELBAUM oder KINDER sind KÜNSTLER, dann meldet Euch bei Willam Petra Tel. 86099 oder Früh Kerstin Tel. 83432. ■



## Eltern-Kind-Treff Lauterach »Infantibus«

Unter dem Titel »Zirkus Orginellikus« feierten wir am 3. Juni 2005 unser Abschlussfest. Im gemütlichen Innenhof der »Alten Seifenfabrik« und im Ausstellungsraum genossen über 77 Erwachsene und 51 Kinder das reichhaltige Angebot. Jongliersachen, verschiedene Bewegungsspiele,



Riesenseifenblasen und Kinderschminken waren bei den Besuchern sehr beliebt. Bei unseren Basteltischen konnten sich die Kinder Jonglierbälle und eine phantasievolle Maske selbst herstellen. Durch unsere Farbbrillenstation konnte man die Welt einmal in einer anderen Farbe sehen.

Im Ausstellungsraum war eine wunderschöne Vernissage mit Werken von unserem Projekt KINDER sind KÜNSTLER zu bestaunen.

Nicht nur das Wetter hat die Besucher mit strahlend blauem Himmel verwöhnt, sondern auch unsere Teamfrauen, mit ihren ausgezeichneten Backkünsten.



Ein herzliches Dankeschön geht an alle ehrenamtlichen Teamfrauen, die mit viel Engagement, Motivation und Kreativität zum Erfolg dieses Abschlussfestes beigetragen haben.



Weiters bedanken wir uns bei allen, die uns finanziell und tatkräftig unterstützt haben:

Vorarlberger Landesregierung/Jugend- und Familienreferat, Gemeinde Lauterach, Mediathek Lauterach, Bauhof, Turnverein Lauterach, Pfanner Fruchtsäfte, Hypobank, Raiffeisenbank am Bodensee, Katholisches Bildungswerk, Pfarre Lauterach und Supro.

Mit diesem tollen Abschlussfest gehen wir vergnügt in die Sommerpause. Anfang September erscheint unser neues Herbstprogramm 2005/2006 mit vielen interessanten und tollen Veranstaltungen. Lassen sie sich überraschen!



Das Programm ist bei der Marktgemeinde, im Vereinsraum (Alte Seifenfabrik), Mütterberatung sowie bei den Gemeindeärzten erhältlich. Natürlich können sie es auch bei unserer Organisatorin Frau Manuela Vogel anfordern. Alle Veranstaltungen werden in der Terminübersicht der Gemeinde »Ausblicke« veröffentlicht.

### Kontakt und Infos:

Manuela Vogel  
Telefon: 0664/5115497  
E-Mail: [manuelavogel@gmx.at](mailto:manuelavogel@gmx.at) ■



## Projekt Prävention von Gewalt und Missbrauch

### (Selbstbehauptungs- und Selbstsicherheitskurs)



Geschichten zum Thema

Dank eines Beschlusses der Gemeindevertretung von Lauterach und mit Unterstützung des Bürgermeisters Elmar Rhombert, der Kindergartenreferentin Doris Rohner und der Sachbearbeiterin der Gemeinde Daniela Fink konnte dieses Projekt am Donnerstag, dem 9. September 2004 mit dem ersten Elternabend gestartet werden. Für interessierte Eltern fanden weitere Informationsabende statt.

Die Beteiligung der Eltern an den Elternabenden war allgemein zufriedenstellend, denn ca. zwei Drittel kamen jeweils zu diesen Abenden. Leider kamen nur sehr wenige Väter mit. Der Elternabend wurde in 6 Schwerpunkte eingeteilt:

#### ► Was versteht man unter sexuellem Missbrauch und Gewalt von Kindern

Unter Missbrauch versteht man Handlungen an und mit Kindern zur Befriedigung Erwachsener, Jugendlicher und größerer Kinder (z.B. Fotos von Kindern, die mit pornografischem Hintergrund ins Internet gestellt werden).

#### ► Kursinhalte

Das Selbstbewusstsein der Kinder stärken, Grenzverletzungen wahrnehmen, den Körper kennen lernen (keine Aufklärungsstunde), richtiges Verhalten wenn..., NEIN-sage Training (NEIN-Hand), Schreittraining, Selbstbehauptungstechniken (sehr behutsam und altersgerecht), Streitkultur.

#### ► Zeit haben für ...

Gespräche, Übungen, Spiele, Geschichten

#### ► Zum Trainingsablauf

Der Kurs fand zu den normalen Kinderbetreuungszeiten statt. Kursanmeldungen wurden von den Betreuerinnen

und Kindergärtnerinnen ausgegeben. Die Kinder erhielten in der Kinderbetreuung 5-mal zu 30 Minuten und im Kindergarten 5-mal zu 60 Minuten Unterricht. Mädchen und Jungen wurden getrennt unterrichtet, in einer Gruppe waren zwischen 3 und 9 Kinder. Die Eltern erhielten einen genauen Termin- und Trainingsplan. In der ersten Stunde bestand die Möglichkeit, dass eine Betreuerin bzw. Kindergärtnerin dabei war. Die Kurskosten betragen 30,- Euro, bei der Anmeldung mussten 10,- Euro Selbstbehalt bezahlt werden. Die restlichen Kosten übernahm die Gemeinde Lauterach. Nach dem Kurs erhielten die Eltern einen Feedback-Bogen, der in der jeweiligen Kinderbetreuungsstätte ihrer Kinder wieder abgegeben werden konnte.

#### ► Wichtiges

Eltern sollten ihr Kind nur dann zum Kurs anmelden, wenn sie selber zu diesem einfühlsamen Thema stehen können. Die Anmeldungen waren freiwillig. Bei den Kindern wird keine Angst erzeugt! Laut Statistik sind 90% der Täter männlich, es wird jedoch kein »Feindbild Mann« bei den Kindern aufgebaut. Kinder reagieren ganz unterschiedlich auf den Kurs. Manche erzählen nichts darüber, andere wiederum erzählen sehr viel darüber und probieren das Erlernte bei den Eltern aus. Die Kinder sollten auf keinen Fall dazu gezwungen werden, etwas zu erzählen, denn es war ihr Kurs und nicht der der Erwachsenen. Speziell Väter sollten auf ihre Töchter vertrauen, wenn sie an ihnen das NEIN ausprobieren. Bei Unsicherheiten und bei Fragen stand Frau Schäffler telefonisch zur Verfügung.

Ziel ist es, Kinder ab dem Spielgruppenalter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt von 6 Jahren in der geschützten Umgebung dieser Betreuungen zu stärken und selbstsicherer zu machen.

#### ► Bücherausstellung mit NEININE und NEINO, Zeit zum Fragen und Beantworten

Zum Thema gab es eine kleine Bücherausstellung, diese Bücher verwendete Frau Schäffler zum Teil auch in den Kursen. Mit dabei waren immer die Schoßpuppen NEININE und NEINO: Bei diesen Puppen verloren die



NEINO und NEININE

Kinder sehr schnell ihre eventuelle Zurückhaltung und trauten sich dann eher Antworten zu geben und bei Spielen und Übungen mitzuwirken.

Insgesamt besuchten 83 Kinder diesen Kurs. ■



## Vogelperspektive 1938 (2)



Ein Blick in den Ölberg, der der Friedhofskapelle weichen musste

Das in der vorigen Ausgabe des Rathausfensters gezeigte Bild ist eine Ausschnittvergrößerung einer Postkarte des Dornbirner Fotografen Heim, der für solche Aufnahmen ein eigenes Verfahren entwickelt und dieses bereits in vielen Staaten zum Patent angemeldet hatte: Ein mit Wasserstoff gefüllter Kleinballon, er hatte einen Durchmesser von 1,2 m, brachte eine leichte 10mal 15 Kamera in die erforderliche Höhe. Vom Boden aus konnte sie mit einem Handgriff über eine ausgetüftelte Mechanik in jede gewünschte Lage gebracht werden, die an einem oben angebrachten, roten Pfeil gut ersichtlich war. Der Verschluss ließ sich über das Haltekabel elektrisch auslösen.

Im Jahre 1476 erhielten die Lauteracher die Erlaubnis eine eigene Kirche mit dazugehörigem Kirchhof zu errichten. Obwohl sie sich darin über vier Jahrhunderte zum Gottesdienst einfanden, ist das Wissen, das uns darüber in alten Aufzeichnungen erhalten geblieben ist, recht dürftig. Der Zimmermann Johann Schertler konnte sich noch an die alte Kirche, die im heutigen Friedhof stand, erinnern und der akad. Maler Hubert Gasser malte sie mit dem danebenstehenden Pfarrhof nach seinen Angaben.

Im Jahre 1805 wurde sie um 30 Fuß, das sind gute 8m verlängert. 1822 gab der Landesfürst die Bewilligung zum Bau einer größeren Sakristei. Dabei bekam auch der Turm einen frischen Verputz und ein neues Schindeldach. Den Turmknopf habe, wie aus einer darin vorgefundenen Urkunde zu entnehmen ist, 1659 ein gewisser Reich, der eine Lauteracherin zur Frau hatte, angefertigt. 1773 stand wieder die Vergoldung der Kugel an. 1823 mußte das Schindeldach des Turmes, er soll damals mit 2 ringsumlaufenden roten Ringen geschmückt gewesen sein, erneuert werden. Zimmermeister Kaspar Stoppel setzte dabei auch eine eichene Säule ein, an der das Kreuz befestigt wurde. 1836 erhielt das Dach des Kirchturns einen grünen Anstrich. Auf Allerheiligen 1844 konnte eine weitere Kirchenreparatur abgeschlossen werden. Dabei wurden die Decke und die Wände mit Fresken versehen und der Kanzelhut abgenommen. Die Kosten beliefen sich auf die stolze Summe von 800 Gulden. Eine letzte Überholung ist aus dem Jahre 1863 bekannt: Es wurden die Wände geweißelt und die drei Altarbilder aufgefrischt. 1884 wurde die alte Kirche mit ihren in Blei gegossenen Butzenscheiben und dem grünen Turmhelm abgerissen. Vier Glocken, das Totenglöcklein sowie der Turmknopf wurden für das neue Gotteshaus übernommen.

Bereits 1838 reichte der Platz neben der Kirche für die Gräber nicht mehr aus: Der Chronist berichtet: Im Laufe des Sommers wurde der Kirchhof vergrößert, indem man ein Stück dem Kirchhof entlang vom Pfarrgarten weggenommen und die Kirchhofmauer neu aufgebaut hat. Im Herbst des Jahres wurde der Kirchhof von H.H.Christoph Walser, Dekan und Stadtpfarrer von Bregenz eingeweiht.

Im Jahre 1846 wurde westlich der Kirche der Ölberg gebaut. Von einer Kniebank aus sah man durch Gitterstäbe getrennt auf fünf holzgeschnitzte, beinahe lebensgroße Figuren, die einen Engel, drei seiner Jünger



Die ehemalige Lauteracher Pfarrkirche mit Pfarrhof vom Standort der heutigen »Ländle Metzg Klopfer« aus gesehen

und Jesus vor seiner Festnahme eindrucksvoll darstellen.

1934, so lesen wir in der Chronik, wurde der Ölberg neu bemalt. Malermeister Gebhard Feßler, er wohnte im Hause Raiffeisenstraße 9, hatte schon vor Jahren die Skizzen dazu angefertigt. Ein Kunstmaler aus Bludenz namens S. Vehovz, der gerade bei ihm in Arbeit stand, führte das Gemälde aus. »Die Arbeit«, so heisst es weiter, »fiel zur Befriedigung der ganzen Bevölkerung recht gut aus. Am Gründonnerstag Abend war alles fertig und die Söhne des Gebhard Gmeiner machten alle Jahre auf diesen Tag eine schöne Beleuchtung in den Ölberg.« Das besagte Bild bedeckte die Rückwand und die beiden Seitenwände und zeigten dem Betrachter im Hintergrund die Stadt Jerusalem und vorne die mit Fackeln bedrohlich herannahenden Soldaten.

1914 wurden die Arkaden gebaut und im Oktober legte man mit dem Bauschutt des im Vorjahr zur Friedhofserweiterung abgebrochenen Pfarrhofs die Hofsteigstraße an, die einmal bis zum Bahnhof verlängert werden sollte. Im Jahre 1924 verlegte man das alte Kriegerdenkmal, es war ein einfaches Holzkreuz mit Korpus und Tafeln mit den Namen der Gefallenen, in die Mitte der Arkaden.

Am 25. Oktober 1925 wurde der Friedhofsverschönerungsverein gegründet. Wie in der Chronik zu lesen ist, machte er es sich zur Aufgabe, »den Friedhof von

Unkraut und Gras zu reinigen und überhaupt in demselben Ordnung herzustellen«. Obmann Gebhard Gmeiner hatte mit 6 Mann innerhalb von 7 Tagen den Friedhof sauber ausgeräumt und sämtliche Wege mit Kies belegt. Bald zählte der Verein 270 Mitglieder. Der Jahresbeitrag war mit S 1.– festgesetzt.

Das neue Kriegerdenkmal von Alois Bechtold und Franz Plunder wurde 1931 eingeweiht. Dieser war weithin bekannt, weil er zusammen mit drei weiteren Seglern auf der »Sowitasgoht«, einem 14 m langen, 3,10 m breiten und 14 t schweren, auf der Bodenseewerft in Hard gebauten Ozeankreuzer, im Jahre 1923 den Atlantik überquerte.

Ende 1968 erwarb die Gemeinde das Kaplanhaus zur Friedhofserweiterung und vergab die Abbrucharbeiten im kommenden Frühjahr um S 11.200.– an die Lingenauer Firma Vinzenz Faisst.

An Allerheiligen 1968 wurde die neue Friedhofskapelle ihrer Bestimmung übergeben. 1970 war die Erweiterung der Arkaden und die daran anschließenden Nebengebäuden, WC und Grünmüllentsorgung in Arbeit. 1971 konnte ein weiteres Kapitel der Friedhofserweiterung abgeschlossen werden. Eine neue Gestaltung erfuhr der Friedhof 1974 durch das Ausrichten der Grabsteine. 1976 wurden die alten Arkaden und das Kriegerdenkmal erneuert.

Die immer kleiner werdende Freifläche des Friedhofs veranlasste die Gemeinde 1983 ein Gutachten in Auftrag zu geben, verschiedene alternative Möglichkeiten mit entsprechender Größe einer Prüfung zu unterziehen. Dabei gab man vorerst einem neuen Standort im Bereich der Hoheneggerstraße den Vorzug und riet in Ermangelung entsprechender Erweiterungsflächen von einer Ausweitung des bestehenden Friedhofs ab, war sich jedoch auch der Nachteile bewusst: Lagemäßige Trennung, bauliche Erfordernisse, Wasserversorgung, Parkraum und vieles andere mehr. Die durch den Brand des Hauses Raiffeisenstraße 6 und den Abbruch des Hauses Schmiedgasse 1 freigewordenen Grundflächen ermöglichten schließlich eine ausreichende Vergrößerung des Friedhofs bei Nutzung der vorhandenen Einrichtungen und die Anlage eines Parkplatzes auf der Südseite. Der Ankauf des Hauses Bundesstraße Nr. 70 soll weitere Schritte in diese Richtung ermöglichen.

Fortsetzung folgt.

Quellenangabe:

Chronik des Jos. Anton Fröweis  
Chronik des Ferdinand Lang  
Vlb. Tagblatt vom 13. 3. 1930  
Fotoarchiv Elmar Fröweis

## Spieglein, Spieglein an der Wand!

Der Kindergarten Weißenbild in Lauterach beschäftigt sich seit Beginn des Kindergartenjahres mit dem Jahresthema »Komm mit ins Märchenland« .



Kürzlich machten die Kindergärtler beim Märchen »Schneewittchen und die sieben Zwerge« halt. Neben vielen Liedern, Gedichten, Spielen,... hörten sie das Märchen, in dem die böse Stiefmutter ihren Spiegel fragt: »Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?«



Fasziniert von diesem Zauberspiegel beschlossen die Kinder und ihre Kindergärtnerinnen Judith Hämmerle und Judith Längle dem Geheimnis auf den Grund zu gehen und wollten in diesem Zusammenhang auch gleich etwas über Spiegel lernen. Deshalb besuchten sie die Glaserei Bildstein Im Wiesengrund in Lauterach.

Zu Beginn zeigte und erklärte Gernot Bildstein diverse Geräte und Maschinen, die man braucht, um Spiegel und Gläser zu bearbeiten. Anschließend durften die Kinder das Gehörte gleich in die Tat umsetzen. Jeder bekam seinen eigenen Spiegel und durfte die scharfen Kanten glatt schleifen. Ganz fasziniert beobachteten sie die große Bohrmaschine, die Löcher in dickes Glas bohren konnte. Anschließend durfte jedes Kind sein Glück versuchen und ein eigenes Loch bohren. Zum Schluss sah das Glas wie ein Schweizer Käse aus.



Elisabeth Fischnaller führte die Kindergärtler in die Kunst des Glasfusings ein. Auf eine kleine Glasplatte konnten die Kinder mit ihren Lieblingsfarben ein Muster zeichnen. Diese wurde gebrannt und das Ergebnis war eine wunderschöne Glasschale!

Zum Abschluss wurden alle noch von Helga Bildstein mit Limonade, selbstgebackenem Kuchen und Leberkäse verwöhnt. Es war für den ganzen Kindergarten Weißenbild ein tolles Erlebnis! ■



## Neues Spielerlebnis für die Kinder ...

### ... vom Kindergarten Bachgasse

Beim Kindergarten Bachgasse wurde der Spielplatz neu gestaltet. Durch die tatkräftige Unterstützung vieler Helfer konnte dieses tolle Projekt verwirklicht werden.



Ein Dank gilt Günter Weiskopf vom Büro für Spielräume, der in Zusammenarbeit mit der Gemeinde für die Planung und Umsetzung zuständig war. Auch die Gemeindebediensteten vom Bauhof Lauterach haben viel Vorarbeit geleistet. Ein besonderer Dank gilt aber den zahlreichen Müttern und einem Vater der Kindergartenkinder, die einen Nachmittag lang selber Hand anlegten. Mit Schrauben und Bohrer haben einige von ihnen einen Holzzaun um die Schaukelanlage errichtet. Andere fleißige Helfer haben mit Schaufel und Spaten Vorarbeiten für einen Sinnesweg gemacht. An einem weiteren Nachmittag wurde dieser Sinnesweg fertiggestellt.



Die Kinder können sich nun nach Herzenslust austoben und haben viel Freude mit dem neugestalteten Spielplatz. ■

## Papa-Abend im Kindergarten Bachgasse

Ein Ereignis der besonderen Art hatten die Kinder mit ihren Papa's im Kindergarten Bachgasse. Spät abends traf »Mann« sich im Kindergarten, um Knöpfe anzunähen, Socken aufzuhängen, ...

Bevor es dann an die vier Meter Brezel ging, wurden noch Wasserpistolenduelle ausgefochten und verschiedene Wettkämpfe bestritten.



Die Papa's trugen ihren großen Punkterückstand mit Fassung – für alle war es ein lustiger, spannender und unterhaltsamer Abend. ■



## Aufführung

### »Ein Sommernachtstraum«

Mit Begeisterung wurden die vier Vorstellungen des Shakespeare-Theaterstücks »Ein Sommernachtstraum« am BORG Lauterach aufgenommen. Die bekannten Schauspieler Renate Baur und Martin Sommerlechner führten Regie, rund 30 Schüler(innen) waren im Einsatz. Alle Vorstellungen waren mit knapp 100 Personen ausverkauft. Die Schule reagierte auf den hervorragenden Erfolg und die Begeisterung der Schüler(innen): Im kommenden Jahr wird »Theater/Schauspiel« als Wahlpflichtfach unter professioneller Leitung angeboten. ■



Umgeben von Elfen im »Sommernachtstraum«

## Rockkonzert »Very British«



Britischer Rock unter der entsprechenden Flagge

Im April fand im Lauteracher Hofsteigsaal ein gemeinsames Konzert des BORG Lauterach mit der Musikschule Wolfurt-Lauterach statt. Unter dem Motto »Very British« wurde Rockmusik der vergangenen 40 Jahre gespielt. Vertreten waren unter anderem die Beatles, die Rolling Stones, Pink Floyd, Radiohead und Coldplay. Die einzelnen Nummern wurden für eine größere Besetzung aufbereitet. ■

## Woche der Nachhaltigkeit

Der sinnvolle Umgang mit verschiedensten Ressourcen stand im Mittelpunkt einer »Woche der Nachhaltigkeit«. Am Montag der Projektwoche wurden die Schüler(innen) durch verschiedene Vorträge auf die Thematik eingestimmt. Der Dienstag stand dann im Zeichen von Exkursionen (Wasserwerk und Kläranlage Bregenz, Doppelmayr, Carla-Textil, Biospärenpark Großes Walsertal,...). Am Mittwoch und Donnerstag erarbeiten die Schüler(innen) eigenständig das von ihnen gewählte Thema. Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen wurden am Freitag in der Aula präsentiert. ■

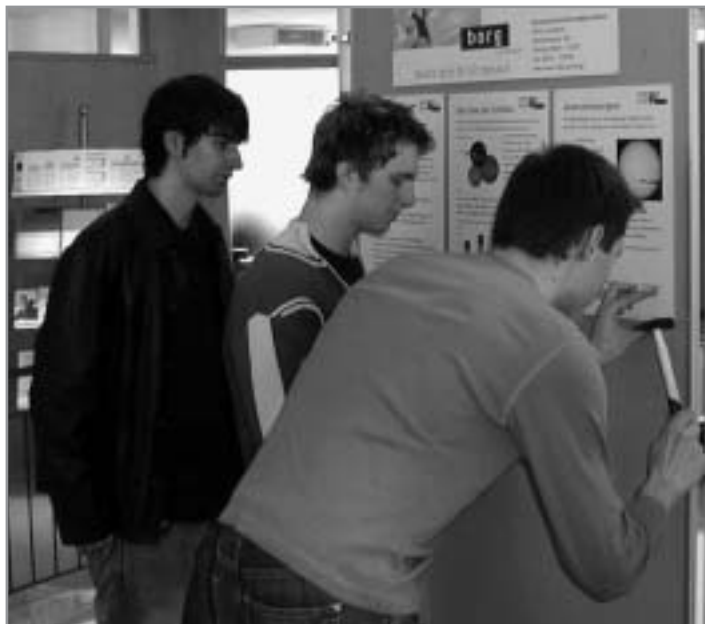


Passende Präsentation zur Vorarlberger Müllwirtschaft

## Physik im Schaufenster

Anlässlich des Jahres der Physik wurde vom ASE (Arbeitskreis Schule Energie) der Wettbewerb »Physik im Schaufenster« ausgeschrieben. Ziel des Wettbewerbes ist es, physikalische Themen und Projekte in der Öffentlichkeit zu präsentieren.



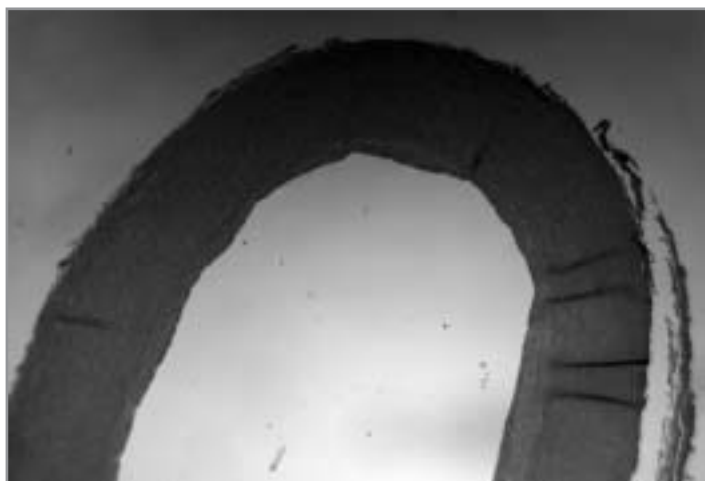


Ein ungewöhnlicher Ausstellungsort: In einer Bank wird über Physik informiert

Die Wahlpflichtfachgruppe Physik-Bionik der 7. Klasse nahm daran teil. Ausgestellt wurden Plakate zum Thema Alternativenergien. Als Ausstellungsort konnten wir die RAIKA Lauterach am Montfortplatz gewinnen. ■

## Färbekurse in Biologie

Im Rahmen des Wahlpflichtfaches BIONIK/Biologie wurden mit der 7c und 8c in diesem Jahr wieder zwei Färbekurse für Schnittpräparate unter der bewährten Leitung von Richard Jähner (inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn) durchgeführt. Im Frühjahr wurden tierische (Zunge von Kaninchen) und menschliche (Arterien und Epithelien) Präparate »unter die Lupe« genommen. ■



Eine menschliche Arterie in 40facher Vergrößerung

## »Prima la Musica 2005«

Die Musikschule Wolfurt-Lauterach konnte beim diesjährigen Landeswettbewerb »Prima la Musica« ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielen. Alle 10 angetretenen Solisten bzw. Ensembles wurden mit einem Preis ausgezeichnet.



### Einen 1. Preis errangen:

Köb Hanna	»Blonde on Blonde“ (Markus Vallazza)
Santa Magdalena	Gitarre-Kammermusik
Subic Jovana	Querflöte (Anja Baldauf)
Guldenschuh Christian	Waldhorn (Zoltan Holb)
Moosbrugger Michaela	Klarinette (Martin Schelling)
Hirschmann Lisa Marie	Saxophon (Jürgen Müller)

### Einen 2. Preis errangen:

Mchemmech Marcia	Klarinette (Stefan Meusburger)
Denz Raphael	Waldhorn (Zoltan Holb)
Angermaier Cornelia	»Toscana-Quartett« (Markus Vallazza)
Angermaier Martina	Gitarre-Kammermusik
Lau Mong Yng	
Moosbrugger Antonia	
Konzilia Sarah	Waldhorn (Zoltan Holb)

### Einen 3. Preis errang:

Wolf Angelina	Querflöte (Anja Baldauf)
---------------	--------------------------

Zu diesem großen Erfolg möchte ich allen Schülerinnen und Schülern, aber auch den verantwortlichen Lehrern herzlich gratulieren, mit der Hoffnung, dass dieses Resultat eine Motivation für weitere Glangleistungen sein möge. ■



## Herzliche Gratulation ...

... zur Goldenen Hochzeit

Das Jubiläumsjahr 2005 hat es in sich. In der Ausgabe 1/2005 konnten wir bereits von zwei Ehepaaren berichten, die ihre Goldene Hochzeit feierten.

Seither konnte Bürgermeister Elmar Rhomberg gleich weiteren sechs Paaren zur Goldenen Hochzeit gratulieren und überbrachte die Glückwünsche des Landes in Form eines 4-fachen Golddukatsens und der Gemeinde in Form eines prächtigen Geschenkskorbes.



*Dietrich Ilse und Wilfried, Riedstraße 12*



*Strolz Margaretha und Erich, Karl-Höll-Straße 10a*

## Herzliche Gratulation ...

... zur Goldenen Hochzeit

## Herzliche Gratulation ...

... zur Goldenen Hochzeit



*Moosbrugger Elfriede und Karl, Pariserstraße 49*



Achberger Margit und Erwin, Flurweg 14

## Herzliche Gratulation ...

... zur Goldenen Hochzeit

## Herzliche Gratulation ...

... zur Goldenen Hochzeit



Brüstle Maria und Arthur, Fellentorstraße 23



Illmer Paula und Engelbert, Krummenweg 13

## Herzliche Gratulation ...

... zur Goldenen Hochzeit

## Norbert Grebmer

(1929 – 1983, Feldkirch)

### Mensch, Puppe, Landschaft und Stadt



Neben der Landschaft bildet der Mensch das Hauptthema seiner Malerei und Zeichnung. In der Unsicherheit der Nachkriegszeit und des Kalten Krieges beziehen sich Grebmers Menschenbilder auf das Menschlich-Existenzielle. In Auseinandersetzung und Weiterführung der Formprinzipien des Kubismus entwickelte er Figuren von starker Körperhaftigkeit und streng reduzierter Farbigkeit, Menschen als erstarrende Masse, ein Zustand, den die Opfer der Gewalt erlebt haben mögen. Die Ereignisse in Ungarn – Niederschlagung der Freiheitsbewegung, Unterdrückung und Flucht – beeinflussten sein Denken und Arbeiten stark.

Im Expressionismus sah er die Gefahr der psychischen Vergewaltigung des Motivs, die bis zu dessen Zerstörung getrieben werden kann. Ebenso war er der rein intellektuellen Konstruktion gegenüber distanziert. Er suchte die Mitte und diese zu erreichen, gehört zum Schwierigsten, das ein Maler erreichen kann. 1954 schrieb Norbert Grebmer: »Die ‚absolute Malerei‘ eines Kandinsky oder Mondrian ist ein Märchen. Die Malerei ist dann absolut, wenn sie Inhalt und

Form zu einer bildhaften Einheit verschmelzen kann. Es gibt keine Malerei ohne sichtbaren Inhalt, ohne sichtbaren Gegenstand. Die meisten heutigen Maler ordnen sich der Idee des ‚Bildes‘ unter; man sollte sich aber seiner Idee des Lebens unterordnen. Man braucht etwas, woran man sich festhalten kann. Man muss im Bild Tatsachen zeigen und Wahrheiten sichtbar machen. Jeder Pinselstrich soll eben jene Wahrheit, zu der er ‚gehört‘, mit ausdrücken. Ich hab mir heute Van Gogh angesehen. Es ist kaum zu fassen, wie erfüllt jeder Teil seiner Bilder ist.«

**Den Schwerpunkt der Ausstellung bilden die bisher zu wenig beachteten Kleisterbilder der 50iger Jahre – Menschen, Puppen, Landschaft und Stadt.**

**Geöffnet:**

Mittwoch – Samstag 11.00 – 17.00 Uhr  
Freitag 11.00 – 20.00 Uhr

Führungen (auch abends) jederzeit auf Anfrage,  
Gruppenpreise ab 4 Personen

[www.rohnerhaus.at](http://www.rohnerhaus.at) – [rohnerhaus@vol.at](mailto:rohnerhaus@vol.at) ■





## Das Gespräch ...

... mit **Dominik Hubmann,**  
**Schützenweg 10e, Jahrgang 1983**  
**ledig**

... **Manuela Koch**  
**Brunnenweg 6, Jahrgang 1980**  
**1 Kind: Michelle, 4 1/2 Jahre**

Dominik und Manuela erhielten über das INTEGRA-Projekt Job for You(th), in Zusammenarbeit mit dem AMS einen 6-Monate-Job im Gemeindedienst, um die Chancen für einen Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erhöhen.

### **Dominik, du lebst bei deiner Mutter im Haushalt. Wohnst du schon lange in Lauterach?**

Ja, so lange ich zurückdenken kann. Zuerst wohnten wir in der Achsiedlung, ich ging hier zur Schule, Lauterach ist meine Heimatgemeinde.

### **Hast du einen Beruf erlernt?**

Nach der Schule ging es im Jahr 1997 auf die Suche nach einer Lehrstelle. Es war sehr schwierig, etwas zu finden. Schließlich begann ich eine Lehre in als Fahrzeugmechaniker. Die Lehrabschlussprüfung fehlt mir noch, die werde ich aber auf jeden Fall nachholen.

### **Ist Automechaniker dein Traumberuf?**

Eigentlich suchte ich eine Lehrstelle als Elektrotechniker, fand aber nichts. Die Mechanikerlehre wurde mir nach der Schule angeboten, so habe ich dort zugegriffen. Eine Lehrstelle zu haben, war für mich sehr wichtig.

### **Wie ist es zur Arbeitslosigkeit gekommen und wie hast du das erlebt?**

Veränderungen in meinem Betrieb führten dazu, dass ich meinen Job im November 2004 verloren habe. Es hat mich sehr hart getroffen, weil es einfach schwer ist, einen neuen Job zu bekommen. Über das AMS und der Fa. Integra bekam ich Ende März 2005 die Gelegenheit, im Gemeindebauhof für 6 Monate zu arbeiten. Verdienen tu ich jetzt etwa nur 100



Euro mehr, als das Arbeitslosengeld betragen hat. Trotzdem kann ich allen arbeitslosen Jugendlichen raten, solche Jobs anzunehmen. Daheim hocken und nichts tun, das ist tödlich. In jedem neuen Umfeld ergeben sich neue Kontakte, die vielleicht zu einer Anstellung führen. Bei Bewerbungsgesprächen ist dies auch ein Zeichen, dass man arbeiten will.

### **Wie erlebst du die Arbeit im Bauhof?**

Eigentlich super. Die Kollegen haben mich sofort als einen der Ihrigen akzeptiert. Ich wusste gar nicht, wie vielseitig die Arbeit im Bauhof ist. Es ist sehr viel Facharbeit darunter, wie Straßen zu asphaltieren und markieren, Garten-, Hecken- und Rasenpflege, Bautätigkeiten usw. Ich muss sagen, ich hab schon in sehr kurzer Zeit viel Erfahrung gesammelt, das habe ich so gar nicht erwartet.

### **Gehst du eigentlich wählen?**

Ja, immer. Ich bin der Meinung, wer mitreden will, muss auch wählen gehen. Viele Jugendliche gehen aus Desinteresse nicht wählen und das ist schade.

### **Manuela, du arbeitest jetzt für 6 Monate im Rathaus, zur Zeit im Bauamt. Welche Erfahrung hast du bisher im Gemeindedienst gemacht?**

In einem Amt zu arbeiten, das ist für mich etwas ganz Neues. Ich bin überzeugt, wenn es auch nur für 6 Monate sein sollte, dass ich sehr viel an neuer Erfahrung mitnehmen kann. Meine persönliche Qualifikation erhöht sich dadurch, ich hoffe dadurch mehr Chancen im weiteren Berufsleben zu haben.

### **Wie ist dein Berufsleben bisher verlaufen?**

Ich bin gelernte Einzelhandelskauffrau und habe die erste Zeit im Verkauf gearbeitet. Zuletzt jobte ich bei den VN als freie Mitarbeiterin ohne Anstellungsvertrag. Das war für mich in meiner Lebenssituation aber zu unsicher. Um für mein Kind und mich sorgen zu können, bin ich auf eine fixe Anstellung mit regelmäßigem Einkommen angewiesen.

### **Haben es junge Mütter wirklich ungleich schwerer, eine Arbeitsstelle zu finden?**

Ja, das empfinde ich absolut so. Wenn man nicht glaubhaft versichern kann, dass neben dem Kindergarten z.B. auch die Großeltern die Kinderbetreuung zeitweise übernehmen, hast du heute kaum eine Chance, einen Job zu finden. Das ist eigentlich sehr schade.

### **Konnte dir das AMS nicht weiterhelfen?**

Bei der Arbeitsbeschaffung eigentlich nicht sehr. Es gibt so viele Arbeitslose, dass sich die Leute vom AMS schon gar nicht mehr intensiv darum kümmern können, für Einzelne Jobs zu vermitteln. Da gilt es, sich auf die eigenen Beine zu stellen.

### **Wie läuft so eine Jobsuche ab.**

#### **Hast du in deinem Leben schon viele Bewerbungen geschrieben?**

Ich habe in der letzten Zeit sicher 40 schriftliche Bewerbungen abgeschickt. Es sind nur Absagen gekommen. Dabei habe ich schon gar nicht mehr darauf geschaut, ob mir die Arbeit auch zusagen würde. Ich wollte einfach nur eine Arbeit finden, um für mich und mein Kind sorgen zu können. Frustrierend dabei ist auch, dass ich kaum zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen wurde.

### **Was wäre eigentlich dein Traumberuf?**

Eine Anstellung bei einer Bank wäre so ein Traum. Und zwar im Kundenbereich, weil ich glaube, dass ich sehr gut mit Leuten umgehen kann und dass das meine Stärke ist.

### **Hättest du einen Rat für Jugendliche, die diese Zeilen lesen?**

Zur Zeit ist es ganz schwierig, Arbeit zu finden. Die Personalchefs schauen sehr stark auf den Schulabschluss. Um in einem kaufmännischen Beruf Fuß fassen zu können, braucht man heute schon fast eine HAK-Matura. Liebe Jugendliche, motiviert euch selbst zu lernen. Eine gute Schulausbildung bedeutet immer Vorsprung.

### **»Null Bock« sollte also »out« sein?**

Ja auf jeden Fall, der Jugend muss es gelingen, das zu überwinden. Sonst schaut es schlecht aus für später im Erwerbsleben.

**Manuela und Dominik, danke für das Gespräch und alles Gute für eure Zukunft. ■**



Im letzten Rathausfenster wurde angeboten, dass Gedichte oder Erzählungen zur Veröffentlichung an die Redaktion des Rathausfenster eingesandt werden können. Folgende beiden Beiträge sind eingelangt:

### Entabach und anderes

Als Bub hatte ich die Aufgabe, im Winter jeweils etwa 30 kg Türken zur Türkenmühle nach Hard zu bringen. Unser großer, kräftiger Hund, Sultan hieß er, beförderte mich per Rodel im Karacho voller Freude ans Ziel. In einem sehr kalten Winter war der Entenbach so zugefroren, dass die eingefrorenen Forellen mittels Pickel enteist werden konnten; die Mutter freute sich über meinen Fang.

Das erste Auto, an dem wir uns mittels Schlittschuhen – Schlifesele – anhängen, gehörte einem gewissen Herrn Neyer, das Haus an der Bundesstraße gehört jetzt zum Areal Schertler.

Leider musste unser Hund Sultan im Jahr 1914 zum Militär einrücken, weil er einen Gendarmen in Notwehr zu Fall brachte. Wegen der glänzenden Knöpfe der Uniform samt Säbel konnte er Gendarmen nicht leiden. Ich saß mit auf der Stiege beim »Schäfle«, der Vorbeimarsch des Gendarmen brachte ihn gemäß seiner Abneigung zum harmlosen Bellen – er blieb jedoch innerhalb des Straßengrabens – was den Gendarmen veranlasste, ihn mit dem Säbel allenfalls zu köpfen. Sultan erkannte die Gefahr, war etwas schneller als sein Feind, sprang gegen seine Schulter, wodurch er auf den Boden stürzte. Säbel und Kappe lagen einige Meter entfernt auf dem Boden. Sultan entfernte sich siegesbewusst, ohne den Kontrahenten sonst im Geringsten zu verletzen. Anderentags kam der Einberufungsbefehl zur Kriegsfront Südtirol – Österreich gegen Italien. Mein Vater und drei Brüder überlebten verwundet den Krieg, Sultan sah ich nie wieder.

Meine Mutter war gezwungen, das Gasthaus mangels Zeit (Landwirtschaft) 1916 zu schließen und es wurde trotz des radizierten Gewerbes »Maria Theresia« nicht mehr eröffnet.

Im Sommer musste ich abends um 7 Uhr wegen der Bremen (Bremsen) das Vieh zum Büschenwinkel oder Lingensee treiben, um 6 Uhr früh ging es wieder heim, nicht ohne Besuch der Tränke. Die Tränke ersparte mir morgens und abends jeweils den Pumpenschlegel 350 mal zu schwingen. Zur Einsparung des doppelten Weges nächtigte ich im Lingenseestadelheu. Als ich nachts aufwachte, lag halb unter mir ein Landstreicher, was mich schockierte. Ich schlief nie wieder in diesem 5-Sterne-Hotel.

Ich hatte doch eine schöne Jugend, ich denke gerne daran. Jetzt genieße ich das schöne Alter.

Lois Reiner, Schulstraße 17 ■



Das Elternhaus von Lois Reiner, Alte Landstraße 6 – Das ehemalige Gasthaus »Schäfle«

### Sportlertreff an der Bregenzerach

Die Familie Flatz betreibt direkt am Radweg Uferweg hinter dem Gebäude Dammstraße 14 in der Nähe der Sandplatten einen »Sportlertreff« mit Imbiss und Getränken.

Der Imbissstand ist nur bei guter Witterung geöffnet, und zwar täglich von 10.30 bis 21.00 Uhr. Montag ist Ruhetag.

Zu erreichen ist der »Sportlertreff« unter der Telefon No. 0650/8709878 oder per E-Mail unter sportlertreff@gmx.at.

Auf Ihr Kommen freut sich Familie Flatz ■



## Erzählung von Lauterach einst

Verfasst von Frau Mina Kohlhaupt

Die erste Besiedlung Lauterachs wird im Bereich des Unterdorfes vermutet, dort wo früher der Entenbach entsprungen ist. Die Nummerierung der Häuser erfolgte dann erst viel später, Haus No. 1 stand in der Lerchenau, es war die alte Weberei bzw. Krawattenfabrik. Die Hausnummern wurden dann entlang der Lerchenauerstraße weitergeführt. Zwei Mühlen standen an dieser Straße, das alte Gasthaus Sternen und ganz oben die Sennerei, in der die Lauteracher Milch zu bestem Mischlingkäse und Butter weiterverarbeitet wurde. Das Sennhaus war damals beliebter Treffpunkt der bäuerlichen Jugend, die in den meisten Bauernfamilien das Abliefern der Milch in die Sennerei besorgte.

Anfangs des letzten Jahrhunderts noch stellten die Bauern den größten Anteil in der Bevölkerung. Am Alten Markt wurde Viehmarkt abgehalten. Die Bauern, die Auszeichnungen für ihr Vieh bei der Prämierung errangen, waren stolz auf ihren rechten Stall. Torfabbau war im Ried weit verbreitet. Der Name Türbolar will sagen, dass nicht nur die Großbauern Schollen stachen, auch die meisten kleinen Landwirte hatten einen Schollenstand, schufteten Tag für Tag für den eigenen Heizbedarf und für den Verkauf. Lauteracher Schollen wurden im großen Umkreis gehandelt. Das war möglich, weil die Torfgründe im Lauteracher Ried relativ großflächig waren und auch noch sind, Vom Jannersee bis hinaus zum Sender, der, als er 1932 erbaut wurde, fast als Weltwunder angesehen wurde.

Der Jannersee selbst entstand ja erst viel später und war eine Kiesgrube, die von der ehemaligen Fa. Janner Lustenau betrieben wurde. Zum Kiestransport wurde sogar ein kleines Kiesschiff verwendet und es wurde vom damaligen Herrn Pfarrer Alfons Winter mit den Worten eingeweiht:



Mina Kohlhaupt

»Zuerst war im Ried die Kuh, nun hat man auch den See dazu.«

Das Handwerk nahm immer mehr zu, ein Handwerkerverein wurde gegründet. Darunter waren auch Frauen z.B. Schneiderinnen, die ihr Können immer wieder bewiesen: Frau Hartmann Paula, Margot Schmitz, Rosa Germann uam. Viele Frauen sah man auch allmorgendlich in Richtung der Firma Höll marschieren, damals die größte Fabrik im Ort.

Große Feste gab es. Noch vor dem Krieg das Landesturnfest, das zwei Tage dauerte. Die Turnerinnen und Turner kamen vom ganzen Land und mussten in Lauterach übernachten. Eine Sensation war in den sechziger Jahren das Pariserstraßen-Volksfest, bei dem die einzige Pariserstraße Österreichs gefeiert wurde. Der Straßename sollte nämlich geändert werden, was durch eine Volksabstimmung verhindert wurde. Sogar der Vizebürgermeister von Paris reiste mit seiner Gattin an.

Viele Feste gab es damals auch im Alten Vereinshaus, dieses 1912 erbaute Haus könnte so manche Geschichte erzählen. Einmal wurde ein Stummfilm gezeigt, der von Herrn Dambron, einem Pianisten, musikalisch begleitet wurde. Damals eine Sensation, heute denkt man mit einem Lächeln daran. Der heute noch populäre Schiball am Rosenmontag hatte dort seinen Ursprung. Beim ersten Schiball wurden ganze drei Flaschen Sekt verkauft, bevor er zu DEM Ball der Lauteracher Jugend wurde. Im Haus gegenüber, das heute der Familie König gehört, hat es vor 75 Jahren das Cafe Jussel gegeben, in diesem Cafe stand ebenfalls ein viel bestauntes Klavier.

Zum Schluss ein Ereignis aus dieser Zeit, das sehr großes Aufsehen erregte: Links neben dem alten Gemeindeamt landete ein Ballon. Die Lauteracher Kinder rannten und schauten und staunten nicht schlecht, als eine kleine Familie dem Ballonkorb entstieg. ■



## Suchbild Rathausfenster 3-2004

Hermann Krenkel erkannte die Männer auf unserem Suchbild aus dem Rathausfenster 3-2004, die bei einem Theater im Vereinshaus als Jäger aufgetreten sind.

v.l.n.r.: Franz Krenkel, Xaver Meier, Franz Flatz und Ferdinand Nußbaumer ■



## Suchbild für unsere älteren Leser



### Zum Suchbild in unserer vorigen Ausgabe ...

... den beiden Buben, gab es nur widersprüchliche Meinungen.

### Neues Suchbild.

Wenn Sie einen oder mehrere der frohgemuten Burschen auf der Seitenmauer der alten Achbrücke erkennen, dann wählen Sie bitte die Nummer 6 45 48, Elmar Fröweis freut sich auf Ihren Anruf! ■





## Erfolgreiche Ausstellungssaison 2004

Auf der Jahreshauptversammlung am 27. Februar 2005 im Gasthaus Bahnhof konnten die Zuchtware der Sparten Kaninchen und Geflügel wieder auf eine erfolgreiche Ausstellungssaison zurückblicken.

Auf der Vorarlberger Landesschau in Dornbirn am 13. und 14. November 2004 konnte unser Verein in der Sparte Geflügel mit Philipp Kalb und Elisabeth Wilhelmstätter zwei Landesmeister stellen. Zudem erzielte Heinz Grisseemann einen 1. Vizelandesmeister und Anita Kalb einen 2. Vizelandesmeister und Elisabeth Wilhelmstätter, Philipp Kalb und Heinz Grisseemann stellten je einen Rassesieger. In der Sparte Kaninchen gingen 6 Landesmeistertitel nach Lauterach. Heinz Dietrich, Heinz Grisseemann, Irmgard Gmeiner, Arno Greußing, Walter Fehle und Philipp Kalb waren die sechs erfolgreichen Züchter. Rassesieger bzw. Siegertiere stellten in der Sparte Kaninchen Walter Fehle, Heinz Dietrich, Heinz Grisseemann, Irmgard Gmeiner, Walter Fehle und die Zuchtgemeinschaft Ott/Sahler.

Auch auf die Bundesschau in Wels am 11. und 12. Dezember 2004 schickten sieben Züchter vom Kleintierzuchtverein Lauterach ca. 50 Ausstellungstiere. Elisabeth Wilhelmstätter wurde mit ihren Modernen Englischen Zwergkämpfern rotgesattelt Bundesmeister und stellte einen Rassesieger. Irmgard Gmeiner konnte mit Rex blau einen 1. Vizebundesmeister erreichen.

Zum Abschluss der Saison fand in Hard am 8. und 9. Jänner 2005 noch eine Landesrammlerschau statt, auf der nochmals 9 Züchter aus Lauterach ihre Tiere zum Wettbewerb stellten. Durch Irmgard Gmeiner, Heinz Grisseemann, Walter Fehle und Heinz Dietrich wurden nicht nur vier Landesmeistertitel nach Lauterach geholt, Walter Fehle wurde mit seinen Kleinsilber gelb zudem Gesamtaussstellungssieger.

Das Ergebnis der Vereinsmeisterschaft 2004, das sich aus der vereinsinternen Tischbewertung und der Landesschau ergibt, ist in der separaten Aufstellung ersichtlich.

Für die heurige Ausstellungssaison sind die Züchter besonders motiviert, findet doch die Landesschau am 19. und 20. November wieder in einem Zelt beim Hofsteigsaal statt. In den Ställen ist daher zur Zeit eine große Zahl an Jungtieren anzutreffen, die den Züchtern wieder zu Erfolgen auf der Landesschau verhelfen sollen. Die Züchter werden jedenfalls auf den Monatsversammlungen von den Zuchtwaren bestens auf die kommenden Ausstellungen vorbereitet, den ohne Fleiß können bekanntlich keine Preise erzielt werden.

## Ergebnis Vereinsmeisterschaft 2004

### Sparte Kaninchen

1.	Walter Fehle	Loh schwarz	772	Pkte
2.	Heinz Dietrich	Engl. Schecken s/w	772	Pkte
3.	Walter Fehle	Kleinsilber gelb	771,5	Pkte
4.	Heinz Grisseemann	Thüringer	771,5	Pkte
5.	ZG Ott/Sahler	Kleinsilber schwarz	770,5	Pkte
6.	Arno Greußing	Engl. Schecken b/w	770	Pkte
7.	Wilfried Dietrich	Loh schwarz	769,5	Pkte
8.	Paul Dietrich	Thüringer	769,5	Pkte
9.	Philipp Kalb	Kleinwider grau	769	Pkte
10.	ZG Klopfer	Havanna	769	Pkte
11.	Alwin Fuchs	Farbenzwerge grau	769	Pkte
12.	Irmgard Gmeiner	Rex blau	768,5	Pkte
13.	Franz Meyer	Sachsengold	768,5	Pkte
14.	Uschi Greußing	Loh braun	768	Pkte
15.	Manfred Gmeiner	Klein Chinchilla	767	Pkte
16.	Alwin Fuchs	Farbenzwerge schw.	767	Pkte
17.	Paula Meyer	Zwergwider madagaskarfarbig	760	Pkte

**bester Rammler:** Kleinsilber gelb mit 97 Punkten von Walter Fehle

**beste Häsin:** Kleinsilber gelb mit 97 Punkten von Walter Fehle

### Sparte Geflügel

1.	Philipp Kalb	Knäkten u. Hottentottenenten	383	Pkte
2.	Artur Kalb	Rotschulterenten u. gelbe Pfeifgänse	382	Pkte
3.	Anita Kalb	Zwerg Orpington schwarz	381	Pkte
4.	E. Wilhelmstätter	Mod. Engl. Zwergkämpfer rotgesattelt	379	Pkte
5.	Heinz Grisseemann	Australorps schwarz	377	Pkte



Preisträger Vereinsmeisterschaft 2004

v.l.n.r.: Obmann Arno Greußing, Landesverbandsobmann Leo Meusburger, Walter Fehle, Heinz Dietrich, Bgm. Elmar Rhomberg  
vorne: Artur Kalb, Philipp Kalb, Obmannstellvertreter Manfred Gmeiner



## Kameradschaftsabend im Zeichen von Ehrungen Zusammen 170 Jahre bei der Feuerwehr



Ehrungen bei der Feuerwehr v.l.n.r.: Bürgermeister Elmar Rhomberg, Wilfried Pfanner, Manfred Krenkel, Landesfeuerwehrinspektor Ulrich Welte, Edwin Dietrich, Johann Giesinger, Walter Reichmuth, Kommandant Alfred Stoppel.

Am 11. März hielt die Feuerwehr Lauterach im Schulungsraum des Gerätehauses ihren diesjährigen Kameradschaftsabend ab. Kdt. Alfred Stoppel konnte dazu unter den zahlreich erschienenen Gästen BM Elmar Rhomberg, Vizebgm. Mag. Karl-Heinz Rüdissler, die Gemeinderäte Johannes Hummel, Walter Pfanner, Christian Österle und Günter Koppler, Landesfeuerwehrinspektor Ulrich Welte, Bezirksvertreter Bertram Leitner, Gendarmerie Postenkommandant Günter Pfanner, Fahnenpatin Brunhilde Pfanner sowie die anwesenden Wehrkameraden mit Begleitung begrüßen.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Ehrung von fünf langjährigen Wehrkameraden. So wurden Kassier Wilfried Pfanner und Fähnrich Edwin Dietrich für 25 jährige Zugehörigkeit bei der Wehr und Johann Giesinger, Walter Reichmuth und Manfred Krenkel für 40 Dienstjahre mit der Bronzenen bzw. der Silbernen Verdienstmedaille des Landes durch LFI Ulrich Welte ausgezeichnet. LFI Welte betonte, dass es nicht selbst-

verständlich ist, über eine so lange Zeit im Dienste des Nächsten tätig zu sein und dankte den Jubilaren im Namen des Landes Vorarlberg und des Landesfeuerwehrverbandes.

Bgm. Rhomberg bedankte sich im Namen der Marktgemeinde Lauterach bei allen Wehrkameraden für ihren Einsatz während des ganzen Jahres und stellte sich bei den Jubilaren mit einem Geschenkkorb als Gratulant ein. Weiters berichtete er über die Bestellung des neuen Tanklöschfahrzeuges, die Anfang Jänner erfolgte und dessen Lieferung auf Ende des Jahres erwartet wird. Auch sagte er die volle Unterstützung seitens der Gemeinde für das Landesfeuerwehr-Jugendzeltlager im kommenden August am Riedsee zu.

Kdt. Alfred Stoppel bedankte sich bei den Jubilaren im Namen der Feuerwehr Lauterach für ihren Einsatz über all die Jahre hinweg und überreichte ihnen einen Zinnteller als Dank. Sein besonderer Dank galt an diesem Abend aber auch den anwesenden Frauen und Partnern aller Wehrkameraden für ihre Unterstützung und das Verständnis während des vergangenen Jahres, das notwendig ist, damit der Dienst am Nächsten in dieser Form verrichtet werden kann.



Manfred Krenkel überreicht seinem Kameraden Alois Riedmann eine Florianistatue



Manfred Krenkel hatte dann noch eine besondere Überraschung für Wehrkamerad Alois Riedmann vorbereitet. Für 31 absolvierte Leistungswettbewerbe davon 25 als Gruppenkommandant einer Gruppe überreichte er ihm eine Florianstatue in derselben Darstellung, wie sie auf der Fahne der Feuerwehr Lauterach abgebildet ist. Zahlreiche Wehrkameraden aus den insgesamt vier Wettkampfgruppen, die unter der Leitung von Alois Riedmann standen, beteiligten sich an dieser Ehrung.

Ein reichhaltiges Buffet und ein unterhaltsamer Abend mit ausreichendem Small-Talk bildeten den Rahmen um den wiederum gelungenen Kameradschaftsabend der Feuerwehr Lauterach. Dank an die Lauteracher Bevölkerung

Die Ortsfeuerwehr Lauterach möchte sich auf diesem Wege bei der gesamten Lauteracher Bevölkerung sowie den Lauteracher Betrieben und Unternehmen für die wohlwollende Aufnahme und Unterstützung anlässlich der diesjährigen Haussammlung im April recht herzlich bedanken.

Ihre Feuerwehr Lauterach ■



Fähnrich Edwin Dietrich und Kommandant Alfred Stoppel



**FEUERWEHRJUGEND  
ZELTLAGER 2005  
12. BIS 14. AUGUST**

## Das Team der Feuerwehr Lauterach sucht Verstärkung

- ▶ Du bist 16 Jahre alt und suchst eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung?
- ▶ Du interessierst Dich für Technik?
- ▶ Du möchtest auch aktiv im Dienste Deiner Mitmenschen tätig sein?
- ▶ Du möchtest Gemeinschaft und Kameradschaft miterleben?
- ▶ Du bist jemand der »tut« und nicht nur sagt »ma söt«

**Dann bist Du genau richtig für diese Antwort:**

**Du möchtest das Team der Feuerwehr Lauterach verstärken!**

**Gerne geben wir Dir darüber Auskunft:**

Kommandant Alfred Stoppel, Antoniusstrasse 8,  
Tel. 0664/19 94 990

oder bei unseren Übungen, immer Montags, wir sind ab 19:30 Uhr immer im Feuerwehrgerätehaus. Ausnahme während der Probensommerpause von Mitte Juli bis Mitte August.

Du kannst Dich auch gerne vorab über unsere Tätigkeit auf unserer Homepage [www.feuerwehr-lauterach.at](http://www.feuerwehr-lauterach.at) informieren

**Feuerwehr Lauterach – Ein starkes Stück Freizeit! ■**



## Ausflug nach Uhldingen



Am 23. April feierte unsere Partnerwehr Uhldingen-Mühlhofen ihr 30jähriges Bestehen der Feuerwehrjugend, an deren Jubiläumsfest neben Jugendgruppen des THW, DRK und Feuerwehren des Bodenseekreises auch die Feuerwehrjugend Lauterach teilnahm.

Bei einer Bilderbuchwanderung im Gemeindegebiet Uhldingen galt es, bei mehreren Stationen Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Kraft und feuerwehrfachliches Wissen unter Beweis zu stellen. Unsere Jugendwehr belegte dabei den hervorragenden 3. Platz.

Ein umfangreiches und amüsantes Rahmenprogramm ließ den Festtag wie im Flug vergehen. Natürlich durfte bei einem Besuch in Uhldingen die Besichtigung der Pfahlbauten nicht fehlen ... ■

## Ausflug in die Bavaria-Filmstudios

Am 5. Mai fuhr die Feuerwehrjugend Lauterach nach München, um die Bavaria-Filmstudios zu besichtigen. Bei der Führung durch das Gelände der Filmstudios konnten unter anderem Blicke hinter die Kulissen berühmter Filme



wie »Die unendliche Geschichte«, »Asterix« und »Das Boot« geworfen werden. Ein Highlight war dann ein selbstgedrehter Kurzfilm über das »Traumschiff Surprise« bei dem sich einige von uns als Schauspieler probieren konnten. Die actiongeladene Stunt-Show und eine Achterbahnfahrt durch den Weltraum im 4-D-Kino trieben uns noch den Puls in die Höhe ehe wir nach einem gelungenen Tag die Heimreise antraten. ■

## Frühjahrsabschlussübung



Am 2. Mai hielt die Feuerwehrjugend Lauterach die diesjährige Frühjahrs-Abschlussübung ab, die den praktischen Übungsteil vor den Wettkampfproben beendet.

Übungsannahme war ein Brand der Grünmüllsammelstelle mit Gefahr der Ausbreitung auf Flugdach/Werkstatthalle, zu dem die Jugendlichen mit dem TLFA 3000 und dem LFB-A ausrückten. Aufgaben waren die Erstellung einer Zubringerleitung zum TLFA3000, eine Verteidigung mit 2 C-Rohren und ein Löschangriff mit 1 HD-Rohr und einem Mittelschaumrohr zu starten. Natürlich wurde die Aufgabe mit viel Eifer hervorragend gelöst und der Bauhof konnte gerettet werden... ■

## Vorankündigung Zeltlager

Vom 12. – 14. August findet am Lauteracher Jannersee das Zeltlager der Voralberger Feuerwehrjugend statt, zu dem sich mehr als 450 Jugendliche angemeldet haben.

Am Sonntag, den 14. August, findet um 10:00 Uhr im Rahmen dieser Veranstaltung eine Feldmesse mit anschließendem Frühschoppen statt, zu dem die Lauteracher Bevölkerung recht herzlich eingeladen ist. Es unterhält sie die Lauteracher Bauernkapelle. ■



## Guggenmusig Luteracher Hosakracher

### Rückblick Saison 2004/2005



Wieder haben wir erfolgreich eine Faschingssaison hinter uns gebracht. Es war zwar eine sehr kurze aber trotzdem intensive Fasnacht.

So spielten wir vom Jänner bis Aschermittwoch auf insgesamt 56 Auftritten in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

#### Zu unseren Highlights in dieser Saison zählten z.B.:



- Guggentreffen Bludenz
- Monsterkonzert in Hohenems
- Faschingsdienstag in Innsbruck
- Div. Umzüge und Bälle im In- und Ausland

Guggenmusig ist bei uns zum »Ganzjahresbetrieb« geworden. Auch im Sommer spielen wir auf verschiedensten Veranstaltungen, Geburtstagen, Hochzeiten, usw.

Dieses Jahr machten wir auch endlich den lang ersehnten Vereinsausflug. Gemeinsam fuhren wir in die Lochmühle-



Eigeltingen (Deutschland) und nahmen dort an der Bauernolympiade teil.

Dort durften wir unser Können im Oldtimer-Traktor-fahren, Wettmelken, Hufeisenwerfen und Bullenreiten unter Beweis stellen.

Die neue Saison hat für uns schon lange wieder begonnen. So arbeiten wir schon fest an den Vorbereitungen für unseren Krachar Obat am 09.07.2005 auf dem Montfortplatz, an unseren neuen Liedern und und und ...

Das nächste Highlight, das auf uns zukommt ist die Altonale Spassparade in Hamburg, an der wir am 18 + 19. Juni zum zweiten Mal teilnehmen werden.

So können wir auf die abgeschlossene »Moz-Art« Saison stolz zurückblicken und freuen uns schon auf die neue Faschingssaison 2005-2006.

In diesem Sinne ein dreifaches »Luteracher Hosakracher« Houw Houw Houw ...

Falls jemand Lust hat aktiv am Faschingsgeschehen mit unserer Guggenmusig teilzunehmen, wir sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Wir proben jeden Dienstag ab 20:00 Uhr. Genauere Informationen erteilt euch gerne unser Obmann.

#### Kontaktadresse:

Wolfgang Schnedl, Raiffeisenstraße 3, 6923 Lauterach  
Tel.: 0664 26 35 314, [www.hosakracher.com](http://www.hosakracher.com)

#### Krachar Obat

Samstag, 09. Juli 2005 (Ausweichtermin 23.07.2005)  
Montfortplatz Lauterach ab 17:00 Uhr  
Veranstalter: Guggenmusik Luterach Hosakracher ■



## Konzert in der Pfarrkirche St. Georg



Die Bürgermusik Lauterach beim Kirchenkonzert

Am Palmsonntag, den 20. März 2005 fand das schon zur Tradition gewordene Kirchenkonzert der Bürgermusik Lauterach in der Pfarrkirche St. Georg statt.

Das zahlreich erschienene Publikum wurde mit der »Tocatta for Band« von Frank Erickson begrüßt.

Kapellmeister Martin Schelling studierte mit uns ein anspruchsvolles Programm ein, wobei die »Shenandoah« von Frank Ticheli, »The Wind in the Willows«, ein vertontes Kindermärchen, von Johan de Meij, aber auch das »Arioso« und ein Choral von J.S. Bach und das Stück »Invictus« von Philip Sparke ein Genuss für das Publikum und eine Herausforderung für uns Musikanten waren. Der lang anhaltende Schlussapplaus, mit dem sich das Publikum eine Zugabe erklatschte, bewies, dass die musikalische Vielfalt bei den Zuhörern großen Gefallen gefunden hatte. ■

## Schulwerbeaktion

Wieder auf reges Interesse stieß die heurige Schulwerbeaktion der BML.

Die Musiklehrer Martin Schelling, Thomas Jäger und Roman Altmann vermittelten mit ihrem musikalischen Nachwuchs den Schülern der Volksschulen Dorf und Unterfeld einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten des Musizierens. Dass diese Vorstellung bei den Kindern großen Anklang gefunden hat, spiegelt sich in der stattlichen Anzahl der Anmeldungen in der Musikschule nieder. Besonders erfreulich sind die Anmeldungen für Mangelinstrumente wie z. B. Tuba, Horn, Posaune.

**Dringend  
Hornisten – Tubisten und  
Posaunisten gesucht!**

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sich all jene, die ein Instrument erlernen möchten, sich aber in der Musikschule noch nicht angemeldet haben, sich mit unserer Jugendreferentin Susanne Vonach, Tel. 0650/4866660 in Verbindung setzen können.

Die Bürgermusik stellt nach Möglichkeit ein Instrument zur Verfügung. ■

## Platzkonzert bei Michi's Cafe

Großen Anklang bei der Lauteracher Bevölkerung fand das am 27. Mai 2005 abgehaltene Platzkonzert der Bürgermusik Lauterach bei Michi's Cafe.

Die Jugendkapelle eröffnete den lauen Sommerabend mit schwungvollen Stücken unter der Leitung von Martin Schelling und Thomas Jäger.

Die »große Musig« unterhielt die zahlreich erschienen Besucher mit runder und moderner Blasmusik bis in den späten Abend weiter.

Dieses Platzkonzert wird in Zukunft jedes Jahr an einem anderen Ort in Lauterach durchgeführt. ■



Das Schlagzeug-Ensemble »Drum Fun« spielte bei der Eröffnung des Betriebsgebäudes der Firma Huber



## Rundgang am Tag der Blasmusik



Bernd Doppler in Aktion



Noch ein Marsch für den Gastgeber

Der Rundgang der Bürgermusik Lauterach beim »Tag der Blasmusik« wurde heuer zum ersten Mal an zwei Tagen durchgeführt. Am Freitag, 29. April 2005 fand nach dem Marschieren östlich der Bundesstraße ein fröhlicher Ausklang bei Birgit und Thomas Jäger statt.

Am Sonntag, 01. Mai 2005 wurden wir nach dem Marschieren herzlich von Familie Doppler samt Freunden im

Garten mit kühlen Getränken und wunderbarer Verpflegung empfangen. Erfreulich anzumerken ist, dass während der zwei Tage die Mitwirkung der Bevölkerung größer war als in den vergangenen Jahren.

Die Bürgermusik bedankt sich bei den LauterachInnen und den Familien Jäger und Doppler für die ausgezeichnete Bewirtung! ■

## Lutaracher Moscht-Fäscht am Sternenplatz



Die Jugendkapelle beim Aufmarsch zum Sternenplatz

Am 18. September 2005 (Ausweichtermine 25. September 2005) veranstaltet die Bürgermusik Lauterach bei guter Witterung am Sternenplatz das diesjährige Moscht-Fäscht.

Traditionsgemäss bildet ein Ensemble der Bürgermusik mit der Messgestaltung, gefolgt von dem Marsch der Jugendkapelle von der Kirche zum Sternenplatz (10 Uhr) den Startschuss mit kulinarischen Spezialitäten.



Das Lutaracher Moscht-Fäscht am Sternenplatz

Für die Besucher bietet sich auch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit dem Auftritt der Jugendkapelle, dem Schaumosten, mit Lauteracher Edelbränden und einem tollen Kinderprogramm.

Für die musikalische Umrahmung sorgen u. a. die Blasmusik »Lesanka« und die »Bauernkapelle Lauterach«. ■



## »Wo man singt, da lass dich nieder, denn böse Menschen kennen keine Lieder

Treu diesem Motto veranstaltete der Männerchor Lauterach unter Leitung von Axel Girardelli unlängst die traditionelle »Chormatinee Hofsteig« im Lauteracher Hofsteigsaal.



Zusammen mit sechs Chören (rund 250 Sängerinnen und Sänger) unter anderem:

**Frauenchor Hofsteig**, Leitung: Birgit Lasser-Neyer  
**Singgemeinschaft Kennelbach**, Leitung: Heimo Leiseder

**Männerchor Schwarzach**, Leitung: Franz Canaval  
**Bregenzer Männerchor**, Leitung: Dir. Guntram Simma  
**LIEDERMännerChor Alberschwende**, Leitung: Rainer Moosbrugger  
**Singgemeinschaft Hard**, Leitung: Axel Girardelli

wurde der Hofsteigsaal vor zahlreichen Gästen in eine Klangwolke der besonderen Art eingehüllt.

Nach den einführenden Worten durch Obmann Franz Luttenberger führte in der Funktion des Conférenciers, der Kulturamtsleiter der Marktgemeinde Lauterach, Herr Christof Döring, mit viel Geschick und sinnreichen Texten durch das abwechslungsreiche Programm.

Neben den zahlreichen Gästen konnte der Männerchor Lauterach im Besonderen auch den Bürgermeister Elmar Rhomberg in Begleitung seiner charmanten Gattin Cäcilia, die Gemeinderätin Doris Rohner, den Ehrenchorleiter Elmar Sohm sowie die Schriftführerin des Vorarlberger Chorverbandes Frau Margaretha Lang begrüßen.

Den Chören dankten die Zuhörer mit tosendem Applaus für ihre Darbietungen.

Die »Chormatinee Hofsteig« ist somit zu einem fixen Publikumsmagneten in Lauterach geworden. ■







## Erfolgreiche Frühjahrssaison des FC Lauterach

### Der FC setzt weiter auf den Nachwuchs

Auf ein insgesamt erfolgreiches Frühjahr 2005 blickt der FC Lauterach zurück: Mit der ersten Mannschaft konnte nach einem etwas holprigen Start in die Rückrunde der Klassenerhalt in der Vorarlberg-Liga gesichert werden. Und mit dem 11. Bruno-Pezzey-Gedächtnisturnier gab es eine tolle Veranstaltung im Nachwuchsbereich.

Für die erste Mannschaft verlief der Start in die Frühjahrssaison zunächst nicht nach Wunsch: Nach drei Niederlagen und einem Unentschieden fand sich die Mannschaft in der Nähe der Abstiegsplätze. Es kam zu



einem Trainerwechsel: Der Sportliche Leiter Thomas Erath übernahm das Training der ersten Mannschaft, nachdem man sich einvernehmlich von Lassad Chabbi getrennt hatte. Die nächsten Spiele brachten vier Siege, so dass der FC Lauterach den Klassenerhalt sichern konnte.

Besonders erfreulich ist es, dass die Saison 2004/05 wieder mit einem Kader bestritten wurde, der zu einem großen



Teil aus eigenen Spielern besteht: Eine Mischung aus routinierten Spielern und jungen Talenten kennzeichnet seit Jahren den Weg des FC Lauterach. »Unsere Jungen haben heuer wieder einen großen Schritt nach vorne gemacht. Sie haben viel von unseren erfahrenen Spielern lernen können. Auch in Zukunft wollen wir diesen Weg mit eigenen Spielern konsequent weiter gehen«, erklärt Thomas Erath.

Die Vorbereitungen für die kommende Saison laufen bereits schon. Neuer Trainer der ersten Mannschaft wird Jürgen Gassner.

Am Pfingstmontag veranstaltete der FC Lauterach bereits zum elften Mal das Bruno-Pezzey-Gedächtnisturnier. Gespielt wurde in der Altersklasse U-11 in der Sportanlage Ried. Der FC Lauterach veranstaltet dieses Turnier, um die Erinnerung an den größten Spieler Vorarlbergs hochzuhalten: Der Weltfußballer Bruno Pezzey hat seine einmalige Karriere beim FC begonnen.

Es war ein spannendes Turnier, das von zahlreichen begeisterten Zuschauern besucht wurde: Unter ihnen durfte auch heuer wieder die Familie Pezzey begrüßt werden. Nach vielen rassigen, stets fairen Spielen setzte sich erstmals nach

### Endstand des 11. Bruno-Pezzey-Gedächtnisturniers:

1. FC Lauterach
2. VfB Hohenems
3. SW Bregenz
4. FC Hörbranz
5. RW Rankweil
6. FNZ Rotachtal
7. FC Dornbirn
8. FC Wolfurt



sieben Jahren wieder die U-11-Mannschaft des FC Lauterach durch und gewann dieses Turnier vor dem VfB Hohenems und SW Bregenz.

Für die Unterstützung bei der Durchführung des Turniers bedankt sich der FC Lauterach bei der Marktgemeinde Lauterach. Bei den Sponsoren gilt der Dank des Veranstalters im Besonderen der Sparkasse Lauterach, der Fa. Intemann, der Volksbank Lauterach, der Mohrenbrauerei Dornbirn und der VKW.

Ein weiteres erfreuliches Ereignis war die Ausstattung des gesamten Nachwuchses mit Trainingsanzügen: Für die Mitfinanzierung dankt der Verein der Fa. Intemann und der Hypo Bank Lauterach. ■



## Der Club für die ganze Familie



Jugendliche im Sommer und Winter, aber auch der direkt angrenzende Spielplatz und die Anlage im schönen Grün direkt an der Bregenzer Ache gelegen, machen den Verein für die gesamte Familie attraktiv.

Für alle Interessierten sind die »Montagsturnierle« der ideale Treff, um den Verein und Spielpartner kennen zu lernen. Das gemeinsame Spielen steht dabei im Mittelpunkt, der »Turniergedanke« spielt dabei eine Nebenrolle.

Am 13. Juni startet die diesjährige Serie der Montagsturnierle. Der Treffpunkt für Alt und Jung, für erfahrene Spieler und Anfänger findet heuer zum dritten Mal statt. Wir laden alle interessierten Tennisspieler zum Schnuppern herzlich ein und freuen uns auf gesellige Runden jeweils an den Montag Abenden ab 18 Uhr.

Wir freuen uns schon jetzt auf die bis auf den letzten Platz »ausgebuchten« Tennisplätze, interessante und abwechslungsreiche Partien und die gemütlichen Stunden danach. Auch dieses Jahr sorgt der TC Lauterach für die Verpflegung während und vor allem nach den Spielen.

Für alle, die Lust haben, ohne großen Aufwand, in einer gemütlichen Runde und vor allem ohne fixen Spielpartner zu spielen, ist der Montag auch in diesem Jahr genau das Richtige. Anmeldung ist keine nötig – wir ersuchen um pünktliches Erscheinen und um Eintragung in der Teilnehmerliste.



Als ein Ort für die ganze Familie präsentiert sich seit Jahren der Tennisclub Lauterach. Wer sportlich interessiert ist, gesellige Runden oder einfach nur Abwechslung zum Berufsalltag sucht, der ist im Club richtig aufgehoben. Angebote wie das Training für Kinder und

Besonders freuen wir uns wieder, wenn »neue« Gesichter uns am Montag besuchen. Das schöne an den Montagsturnierle ist, dass Spieler aller Klassen gemeinsam Spaß am Tennissport haben. Der Montag ist bestimmt auch dieses Jahr der



optimale Tag für jene, die einmal »Tennisluft« schnuppern oder neue Spielpartner finden wollen.

Abgesehen von den Montagsturnierle finden sich bei uns Veranstaltungen für jeden Geschmack: Von wettkampfgetriebenen Tennisturnieren und Mannschaftsmeisterschaften über Grillfeste bis hin zum Jasserabend. Die gut gelegene Anlage bietet abgesehen von sieben hervorragend gewarteten Outdoor-Tennisplätzen eine Tennishalle, Squash-Courts sowie ein Restaurant, wo man sich kulinarisch verwöhnen lassen kann. Wir sehen uns als TC-Lauterach demnach nicht als isolierter Verein, sondern haben vielmehr das Glück, ein Teil einer Freizeit-Anlage zu sein, die für die ganze Familie etwas zu bieten hat.

### Kontakt:

Tennisclub Lauterach, Tel. 0650 4676669, Internet: [www.tc-lauterach.com](http://www.tc-lauterach.com), email: [info@tc-lauterach.com](mailto:info@tc-lauterach.com) ■



## Schiverein Lauterach

Den Höhepunkt im abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm des Lauteracher Schivereins bildete am 6. März die Vereinsmeisterschaft beim Lank-Lift am Bödele. Trotz starken Schneefalls konnte Obmann Fritz Dietrich 78 Schirennläufer und Snowboarder am Start begrüßen. Nach dem Rennen fanden sich alle beim Vereinsheim ein, wo Siegi Bundschuh mit seinem Team für beste Bewirtung der zahlreichen Gäste sorgte. Die Sportwarte Joachim Böhler und Manfred Gufler nahmen anschließend die Siegerehrung vor.

### Die Ergebnisse:

#### Kinder I / Mädchen

1. Kolb Bettina
2. Moosbrugger Fabiola
3. Nussbaumer Katharina

#### Kinder I / Knaben

1. Rinderer Emanuel
2. Böhler Julian
3. Forster Pascal

#### Kinder II / Mädchen

1. Böhler Sandra
2. Götze Anna
3. Nigsch Sarah

#### Kinder II / Knaben

1. Gufler Florian
2. Fitz Patrik
3. Götze Lukas

#### Schüler I / Mädchen

1. Stadelmann Anna –  
Schülermeisterin
2. Hämmerle Sarah

#### Schüler I / Knaben

1. Gufler Sandro –  
Schülermeister
2. Röthlin Philipp
3. Köb Jakob

#### Schüler II / Mädchen

1. Stadelmann Tina

#### Schüler II / Knaben

1. Burger Lukas
2. Dietrich Daniel
3. Gutmann David

#### Jugend / Damen

1. Drobez Caroline –  
Jugend- und  
Vereinsmeisterin
2. Drobez Christina

#### Jugend / Herren

1. Rüdissier Sebastian –  
Jugendmeister
2. Nigsch Michael

#### AK I / Damen

1. Böhler Monika
2. Rinderer Ulrike
3. Götze Christine

#### AK I / Herren

1. Böhler Joachim
2. Moosbrugger Thomas

#### AK II / DAMEN

1. Fitz Brigitte
2. Rüdissier Birgit
3. Gufler Doris

#### AK II / Herren

1. Dietrich Fritz –  
Vereinsmeister
2. Gufler Manfred
3. Nigsch Willibald

#### AK III / Herren

1. Kalb Norbert
2. Fessler Walter

#### AK IV / Herren

1. Böhler David

#### AK V / Herren

1. Braitsch Wilfried

#### Snowboard Damen

1. Frühwirth Daria –  
Snowboardmeisterin

#### Snowboard Männer

1. Frühwirth Alfred –  
Snowboardmeister
2. Böhler Andreas

#### Familienwertung

1. Gufler Manfred,  
Florian, Sandro
2. Röthlin Markus,  
Philipp, Jakob
3. Stadelmann Cornelia,  
Anna, Tina

Der Schiverein ist nicht nur sportlich aktiv, auch der Geselligkeit wird von der Vereinsführung großes Augenmerk geschenkt. So wurde heuer bereits zum zweiten Mal mit viel Erfolg der Oldie-Schiball veranstaltet. Im voll besetzten Hofsteigsaal tanzte das bestens gelaunte Publikum bis in die frühen Morgenstunden zur Musik der Tanzgruppe »Air Bubbles«.

Ebenso erfolgreich wurde der aus dem Lauteracher Ballgeschehen nicht mehr wegzudenkende Rosenmontag-Schiball durchgeführt. Er ist der Treffpunkt für zahlreiche Mäschgerle und ein absoluter Höhepunkt der närrischen Saison.

Auch die Vereinsmitglieder selbst sind begeisterte Faschingsnarren und haben fleißig an ihrem »Winterzauber«-Kostüm gebastelt um gemeinsam Ballveranstaltungen zu besuchen und – als einziger Ortsverein – aktiv am Lauteracher Faschingsumzug mitzuwirken.

Mit einem Schiausflug nach Ischgl wurde das Programm der heurigen Wintersaison abgeschlossen. SCHI-HEIL! ■



v.l.n.r.: Sebastian Rüdissier – Jugendmeister, Daria Frühwirth – Snowboardmeisterin, Alfred Frühwirth – Snowboardmeister, Caroline Drobez – Jugend- und Vereinsmeisterin, Fritz Dietrich – Vereinsmeister, Sandro Gufler – Schülermeister, Anna Stadelmann – Schülermeisterin



Die Faschingsgruppe des Schivereins



## Turnerschaft Lauterach – Leichtathletik

### Jacqueline Wladika (Jg. 44) Vize-Europameisterin im Dreisprung und Dritte im Weitsprung:



Jacqueline Wladika Hallen-Vize-Europameisterin bei den Masters

Mit zwei Medaillen kehrte Jaqueline von der Hallen-EM der Masters in Schweden zurück. Damit bewies sie abermals, dass sie zu den weltbesten Athletinnen ihrer Altersklasse zählt.

### Ergebnisse Lauteracher Athleten/innen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen:

#### VLV-Hallenmeisterschaft:

Frauen:	Doris Röser	1.	50m
Sch B:	Andreas Röser	1.	50m
Jr:	Georg Ender	3.	Weit
Jg:	Stephan Ender	2.	50m Hürden, Hoch
	Margaretha Ender	3.	Hoch

#### VLV-Hallen-Mehrkampf:

Jr:	1.	Georg Ender
Sch B:	1.	Andreas Röser

#### ÖLV-Hallenmeisterschaft in Linz:

Doris Röser	3.	60m
	3.	200m

#### VLV-Cross:

Schi C:	2.	Magdalena Baur
Schi A:	1.	Margaretha Ender
	3.	Theresa Baur
Jg:	2.	Stephan Ender
	3.	Georg Ender

#### ÖLV-Cross in Villach:

2.	Margaretha Ender
----	------------------

#### VLV-Langstrecken-Meisterschaft:

Schi C:	1.	Magdalena Baur
Schi A:	1.	Margaretha Ender
Jg:	2.	Stephan Ender
Jr:	3.	Georg Ender

#### VLV-Halbmarathon in Bludenz:

M55	1.	Rudi Weingärtner
Jr:	2.	Michael Nigsch

#### VLV-Masters 10.000m:

M55	1.	Rudi Weingärtner
-----	----	------------------

#### VLV-Mehrkampf Schüler/innen:

Schi C:	5.	Magdalena Baur
Sch C:	3.	Ingo Gorbach
	4.	Mathias Zwickle
	5.	Michael Jost
Mannschaft:	2.	TS Lauterach

#### Nachwuchsmehrkampf-Meeting in Fußach:

Schi C:	1.	Magdalena Baur
Sch C:	1.	Mathias Zwickle
Mannschaften:		
Sch C:	1.	TS Lauterach (M. Zwickle, T. Molitor, T. Rossmann)
Schi C:	2.	TS Lauterach (M. Baur, I. Rösner, M. Lumetzberger)
Sch B:	3.	TS Lauterach (S. Kritzinger, M. Hammerle, L. Knaus)



## Int. Raiffeisen Sprint-Meeting in Lauterach

### (Harald Wakolbinger Gedächtnis-Meeting)

Beim größten Sprintmeeting Österreichs kämpften über 230 SprinterInnen wieder um Medaillen, Warenpreise und Preisgelder.

In allen Altersklassen (Jg. 1934- Jg. 1999) lieferten sich die Teilnehmer vor großem Publikum spannende Rennen.

### Top-3-LauteracherInnen



3 Lauterach Sprinter in Aktion

### Sprint-Zweikampf (50m+75m):

w98	2. Laura Pircher
m98	3. Sebastian Obwexer
m97	1. Aron Kritzing
m95	2. Mathias Zwickle
w91	2. Margaretha Ender
m90	2. Felix Grabher



»Masters«-Siegerin Karin Jost mit Klaudia und Gerd Wakolbinger



»Zusammen sind wir stark

### Sprint-Dreikampf:

Frauen:	1. Doris Röser
W40:	1. Karin Jost
M50:	2. Dietmar Giselbrecht
M70:	1. Helmut Elsässer

### Mannschaftswertungen:

M97	1. TS Lauterach (Aron Kritzing, Sebastian Obwexer, Pascal Forster)
M96	1. TS Lauterach (Jonas Gorbach, Martin Jost, Konstantin Streißberger)
W95	1. TS Lauterach ( Isolde Rösner, Marion Lumetzberger, Annika Knaus)
M94	1. TS Lauterach (Ingo Gorbach, Michael Jost, Tobias Molitor)

Bei der Siegerehrung überreichte Bürgermeister Elmar Rhomberg, assistiert von Klaudia und Gerd Wakolbinger, allen Nachwuchs-SprinterInnen Medaillen und Warenpreise. Ein besonderes Dankeschön gilt allen fleißigen Helfern und den zahlreichen Sponsoren, die so eine Veranstaltung erst ermöglichen. Der Erlös wird in die Nachwuchs-Förderung der TS Lauterach investiert. ■



Bgm. Elmar Rhomberg bei der Siegerehrung (1. Aron Kritzing, 3. Sebastian Obwexer)



## Ländle Metzger Klopfer wünscht »an Guata«

**Denn heimische Produkte und persönlicher Kontakt zu Kunden und Lieferanten bringen Hochgenuss**



Fleischeinkauf ist Vertrauenssache! Ideal ist somit der Weg zur Ländle Metzger Klopfer in Lauterach. Denn dort weiß der Metzger genau, was in seine Theke kommt. Nämlich beste heimische Fleisch- und Wurstwaren. Lassen Sie sich ganz persönlich beraten <<luag druf>>.

### **Regionalität mit Sicherheit**

In der Ländle Metzger Klopfer bekommen die Kunden garantiert beste Produkte. Denn dort kennt der Metzger seine regionalen, bäuerlichen Lieferanten ganz genau und hält schon langjährigen Kontakt zu diesen. Da wird natürlich höchste Qualität und absolute Herkunftssicherheit gefordert. Fleisch vom Ländle muss es sein! Auch in Sachen Wurst- und Selchwaren wird nur Bestes angeboten. So werden diese – bis auf wenige internationale Spezialitäten - von der Ländle Metzger Klopfer ganz persönlich erzeugt. Und das nun schon seit vier Generationen. Das ist Genuss von Meisterhand!

Um die hohe Qualität und die heimische Herkunft der Produkte garantiert zu gewähren, führen unabhängige Kontrollstellen des Landes regelmäßige Kontrollen durch. Christof Klopfer, Chef der Ländle Metzger: »Die Kontrollen werden stets unangekündigt

durchgeführt. Dabei wird genau geprüft, wo wir unser Fleisch einkaufen. Und wir sind stolz darauf, jedes Mal wieder mit Sicherheit nur Ländle Fleisch in der Theke zu haben.« Da schmeckt's!

### **Genuss und Service**

Ob Ländle Alpschwein, Ländle Kalb, Ländle Grillspieß oder andere Spezialitäten – der Ländle Metzger Christof Klopfer bietet das volle Sortiment. Er steht dabei voll hinter seinen Produkten und ist stets um die Wünsche aller Kunden bemüht. So informiert er gerne, welches Fleischstück am Besten für das gewählte Gericht passt und gibt stets wertvolle Tipps. Zudem bietet die Ländle Metzger vorgefertigte Speisen, belegte Platten und einen Partyservice an. Und als absolute Besonderheit gibt es täglich ein frisches Mittagsmenü von 11:00 bis 13:00 Uhr. Natürlich auch zum Mitnehmen. So macht Fleischgenuss Spass! ■

## 40 Jahre Olymp Gesundheitssysteme

**Seit 1997 ansäßig in Lauterach, Bundesstr. 31  
Im Zeichen von Erfindergeist und Produktinnovationen**

40 Jahre und kein bißchen leise! Im Alter von 21 Jahren begann Anton Schwarz in Österreich mit dem Vertrieb und Service für Ölbrenner. Heute blickt er auf eine überaus erfolgreiche und von vielen Produktentwicklungen gekennzeichnete Unternehmensgeschichte zurück. Die jahrzehntelange Beschäftigung mit dem Thema Heizen und den daraus resultierenden Erfahrungen, Beobachtungen wie auch Einflüssen auf den Menschen, haben Anton Schwarz besonders in den letzten Jahren veranlaßt, über die durch übertriebenes Heizen entstehenden Mißstände und Krankheitserscheinungen (Heizungssyndrom) zu informieren. Er erlebte die Vollautomatisierung der Zentralheizung mit allen Vor- und Nachteilen europaweit mit. Viele seiner logischen Beobachtungen beruhen auf dem gedanklichen Zurückgehen in die Zeit vor über 100 Jahren bzw. auf den vom Mittelmeerklima bis zum Alpenklima auf über 3.000 m Höhe gesammelten Erfahrungen. Über das »Grundgesetz der Natur« (sowie die 7% Niederschlagszunahme pro 1°C Klimaerwärmung) hat er schließlich den logischen Weg zum »naturnahen Luftherwärmen« gefunden. Anton Schwarz

erlaubt es sich deshalb auch, sich als naturnaher Heiz-Systemexperte nach dem »Grundgesetz der Natur« zu bezeichnen. Seinen gesammelten Erfahrungsschatz ließ er in das gesunde und energiesparenden »5-Sterne-Gesund-Heizsystem« von Olymp einfließen, mit welchem man sich ganz klar von der derzeit praktizierten (Ver)Heizungs- methode distanziert. ■



Olymp-Eigentümer Anton Schwarz, Geschäftsführer Anton Schwarz jun.,  
Geschäftsleiter regional Georg Lahartinger



## Dorn-Lifte

### Ein perfektes Wochenende mit Dorn Lift!

Bereits am Freitag, dem 20. Mai 2005, ließen sich 130 geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft bei einem abend-



lichen Galabuffet verwöhnen. Die Firma Dorn dankte wichtigen Partnern und Kunden für die langjährige gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Für beste Unterhaltung sorgte Robert Ganahl mit seiner Zaubershow nach dem Motto »Magic meets Dorn!«.

### Ein Familienerlebnis der besonderen Art

Am Samstag, 21. Mai 2005 hieß es dann »Bühne frei!« für den »Tag der Profis«. 350 Gäste genossen bei herrlichem Wetter einen ebenso unterhaltsamen wie informativen Tag auf dem Dorn-Areal. Für das leibliche Wohl war mit einem großen Buffet, Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. Die Kinderbetreuung mit zahlreichen Spielen und Zaubereinslagen ließ den Gästen genügend Zeit, sich beim Geschicklichkeitsparcours zu beweisen und das neueste Arbeitsbühnen-Equipment ausgiebig zu testen. Bei der anschließenden Verlosung gingen tolle Preise – ein Wellness-Wochenende, ein Gutschein des Malerbetriebs Dorn und ein Gourmetgutschein – an drei glückliche Gewinner!

Nicht zuletzt präsentierte sich auch der Malerbetrieb Dorn. Bei dieser Gelegenheit durften die Kinder mit Fingerfarben ein Firmenauto nach Lust und Laune bemalen – ein buntes Vergnügen!

### Gute Stimmung für den guten Zweck

Die allseits gute Laune wurde genutzt, um auf ein ernstes Thema aufmerksam zu machen, denn die Firma Dorn unterstützt bereits seit 2 Jahren den Verein Sonnenblume, der sich für chronisch kranke Kinder in Vorarlberg einsetzt. Obfrau Manuela Ortner stellte die Arbeit des Vereins vor und konnte sich über großzügige Spenden von insgesamt EUR 843,42 freuen! ■

## L8 – leben & wohnen

Pünktlich zu seinem 40. Geburtstag beschloss Thomas Fritz, Interior-, Messe-, und Möbeldesigner all seine bisherigen Tätigkeiten und Fähigkeiten unter einen Hut zu bringen und gründete das L8 – leben & wohnen in der Lerchenauerstrasse 8 in Lauterach. Ein Fachgeschäft für kreatives Einrichten, Dekorieren und Leben, das sich ganz bewusst vom bereits vorhandenen, breiten Angebot abhebt.

### Was findet man im L8 – leben & wohnen?

- ▶ Originalmöbel aus 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts (dzt. z. B. eine Esstischgruppe im Stil von Eero Saarinen)
- ▶ Möbel die bereits in den 1920er und 1930er Jahren entworfen wurden (wie z.B. Sessel von Marcel Breuer BAUHAUS 1928)
- ▶ Moderne Bilder und Kunsthandwerk
- ▶ Wohnaccessoires – meist Einzelstücke aus vergangenen Zeiten
- ▶ jede Menge kreative Geschenkideen. Zum Teil eigene Produktentwicklungen oder Dinge, die nur im hier im L8 – leben& wohnen (und wirklich nirgends sonst) erhältlich sind.

»Gut ist was schön ist«, lautet die Devise des kleinen innovativen Ladens. Ganz gleich ob Original, Retro- oder Ethnostil.



### Warum entstand das L8 - leben und wohnen in der ehemaligen Milchsammelstelle (umgestaltet von Thomas Fritz) und nicht in einer der Innenstädte? Ganz einfach:

- ▶ Idealer Standort mit Parkmöglichkeiten direkt vor dem Laden
- ▶ Möglichkeit zur freien Gestaltung im Ladenlokal
- ▶ Günstigere Ladenmiete als in den Innenstädten mit positiver Auswirkung auf die Preise der angebotenen Waren

Das Geschäft ist Dienstag bis Freitag jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr und am Samstag von 10.00 – 16.00 Uhr geöffnet (Mehr Information und Bilder dazu finden Sie im Internet unter [www.L-8.info](http://www.L-8.info)) ■



## »Luteracher Zipfelbobrennen« – Spendenübergabe

Bei der Adventveranstaltung »Luteracher Zipfelbobrennen« am Alten Markt, zu Gunsten des Vbg. Kinderdorfes und der Vbg. Lebenshilfe – Hofsteig, konnten vom Erlös neben der Spende an das Vbg. Kinderdorf 3 holzverarbeitende Maschinen im Wert von EUR 3.500,- für die Lebenshilfe Hofsteig gekauft werden. Diese Maschinen wurden nun dem Obmann der Vbg. Lebenshilfe, Herrn Richard Fischer, und dem Heimleiter der neuen Werkstätte in Wolfurt, Herrn Walter Heim, übergeben.

Durchführbar war dieses einzigartige Mega-Event allerdings nur durch die Mithilfe von vielen Firmen und Vereinen und deren ehrenamtlichen Einsatz.

Eine CD mit Fotos und Film über den Aufbau der Bahn und über das »Zipfelbobrennen« ist seit Anfang Juli in div. Mitgliedsbetrieben des Wirtschaftsvereines erhältlich.

(Auskünfte unter 0664/2025722) ■



## Handwerkertag und Jahreshauptversammlung des Handwerker- und Wirtschaftsvereines Lauterach



Sektempfang beim Eingangsbereich der Fa. Wedl



Unsere Wirte sorgen für den Nachschub

Nach alter Tradition trafen sich die Mitglieder des Handwerker- und Wirtschaftsvereines Lauterach am Sonntag vor der Jahreshauptversammlung in der Pfarrkirche zur Hl. Messe, anschließend gedachten sie der Toten beim Friedhof.

Die Jahreshauptversammlung fand dieses Jahr in den Räumlichkeiten der Firma C+C Wedl, Neumitglied seit Anfang 2005, statt. Nach dem Sektempfang und einer Weindegustation konnte die Firma Wedl besichtigt werden. Danach wurde die Jahreshauptversammlung abgehalten. Anschließend lud der Verein ans Buffet mit ganz besonderen Spezialitäten. ■



Kulinarische Köstlichkeiten vom Buffet